

sonst in Berlin ein. — Von allen Parteien des Reichstags mit Ausnahme der Sozialdemokraten, ist folgende Interpellation heute eingebracht worden: Welche Schritte haben die verschiedenen Regierungen in Bezug auf die Beschlagnahme deutscher Schiffe durch die Organe der englischen Regierung gethan? — Die Annahme des Präsidenten der belgischen Kammer und ehemaligen Reichspräsidenten Vennart, der auch vom Kaiser empfangen worden ist, wird mit einem besonderen Auftrage seines Sonderbots in Zusammenhang gebracht. — In der Budgetkommission des Reichstags regte heute bei der Forderung: „Für die Vervollständigung der Telegraphenanlagen 23,340,000 Mk.“ Abg. Dr. Hoffe an, deutsche Weltkarten zu schaffen; dieselben müßten in schnellerem Tempo gefertigt werden. Die Karte sei groß, wir müßten uns von England unabhängig machen. Staatssekretär v. Boddienst machte vertrauliche Mittheilungen technischer Art.

Berlin. In Verbindung mit der Verabschiedung des fernmandatirenden Generals des 7. Armeebezirks v. Wittich taucht jetzt das Gerücht von dem bevorstehenden Rücktritt des Kriegsministers v. Goltz auf. Dieser soll für das Kommando des 7. Armeebezirks ausreichen sein und zum Nachfolger den jetzigen Kommandeur der 18. Infanteriedivision in Erfurt, Generalleutnant Fritsch v. Gommern, erhalten.

Kloster. Vergangene Nacht erstirb hier der 11jährige Sohn und die 10jährige Tochter eines Fischlers durch Kohlen- dunst. Stoch weitere Knaben wurden mit Nöthe gerettet.

Wien. Österreichische Delegation. In der heutigen Plenar- session wird die Debatte über das Budget des Ministeriums der Auswärtigen fortgesetzt. Racial (Gedach) befragt die Antwort des Ministers des Auswärtigen auf die Interpellation betreffend die Ausweisungen aus Deutschland und befragt sich über den schroffen Ton der Beantwortung. Redner machte einzelne Personen namhaft, die nur ihrer Nationalität wegen aus Preußen ausgewiesen worden seien, und sagt, der Minister, welcher sich in andere Dinge einmischt, die ihn nichts angehen, sollte die österreichischen Staatsangehörigen ebenso schützen, wie es ein anderer Staat bezüglich seiner Unterthanen thut. Der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski weist den Vorwurf, daß er sich in innere politische Beziehungen Österreichs einmische, entschieden zurück. Die diese Einschüchterung und Bestrafung der inneren österreichischen Politik belege er nicht nur als österreichischer Staatsbürger, sondern noch mehr als Minister des Auswärtigen. Er leugne auch nicht, daß er einer Sanierung der Verhältnisse immer das Wort geredet habe und stets bemüht gewesen sei, das diesem ewigen Janak ein Ende gemacht werde; aber über die Mittel und Wege dazu habe er sich nie ein Urtheil angemast. Der Minister befragt dann auch die bezüglich des Dreiländes gemachten Bemerkungen und sagt, der Dreiländer sei ein politisch engumgrenztes Bündniß, welches kein anderes Ziel habe, als die Erhaltung des Friedens. Dieses Ziel habe der Dreiländer gestiftet und werde es auch wieder in Zukunft fördern. Wenn Einer andere Vortheile vom Dreiländer verlange, so müßte er fragen, was für Vortheile. Es sei gesagt worden, daß unter den Bütteln des Dreiländers Deutschland riesige Fortschritte gemacht habe. Nun stehe auch Österreich- Ungarn unter denselben Bütteln, aber andere Ursachen seien schuld an den Zuständen Österreichs. Während anderwärts Welt- politik getrieben würde und alle Kräfte angebannt würden, um sie zu fördern, werde in Österreich darüber debattirt, mit welchem Worte die Referenten bei den Kontrollverhandlungen sich zu bedienen haben. Der Minister widerlegt dann, daß der Dreiländer Österreich-Ungarn übermäßige Klüffungen angedeutet habe. Österreich-Ungarn habe bezüglich der Klüffungen mit anderen Staaten nicht gleichen Schritt gehalten. Es hat nicht der Dreiländer uns übermäßige Klüffungen auferlegt, im Gegentheil, wenn es möglich war, daß wir eine etappenweise Ausgestaltung unserer Ge- reesverwaltung vornehmen konnten, so war das sicherlich der Sicherung des Friedens zu verdanken, welche durch den Dreiländer hervor- gebracht wurde. Auf das Ersuchen wendet sich der Minister gegen den Vorwurf, daß sich Deutschland in die inneren Verhältnisse Österreichs einmische. Redner weist entschieden zurück, daß von Seiten eines Delegierten in höchst unstatthafter Weise der Name des Deutschen Kaisers in die Debatte gezogen wurde. Man darf Deutschland solche Anfechtungen nicht zumuthen, und ebenso wenig die eigene Regierung für solches halten, daß sie eine Ein- mischung ruhig hinnehmen würde.

Wien. In Schlan rüht im May-Schacht, Johannes-Schacht und Ferdinand-Schacht der Betrieb vollständig. In den anderen Schächten sind von 950 Arbeitern 800 ausständig. In Klado blieben gestern bei der Frühlicht in allen Schächten von 662 Arbeitern 502 aus.

Lissa. Der Propst Anton Bultinski wurde heute wegen Be- ledigung zu 200 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Es handelte sich um die Forderung der Angelegenheit in der katholischen Kirche zu Krasitz bei der Vereidigung der Ketten. Der Propst hatte an das Garnison-Kommando geschrieben, auf Grund welcher Bestim- mungen der große Aufzug begeben werden sei, daß Soldaten mit bedecktem Haupte und mit einer ungetrockneten Fahne in die Kirche gekommen seien.

London. Aus Moskau meldet „Reuter's Bureau“ vom 13. ds. M., im Hofpalast und im Czarje-Prinzenpalast seien Gerüchte weit verbreitet, daß die Gesamtverluste der Reichs- und Transkaukasien bei den letzten Gefechten vor Ladimir zusammen nur 5 Tode und 5 Verwundete betragen. Diese Gerüchte üben eine niederschlagende Wirkung auf die Soldaten aus, da dieselben sie zu dem Glauben veranlassen, daß die Engländer in immer härtere Kämpfe verwickelt seien. Ein amtlicher Bericht des Komman- danten Rostkowski stellt die Sache in ganz anderem Lichte dar. Derselbe meldet, daß von dem Zander-Kommando 1 Bürger- schmer verundet wurde, während von dem Darnitsch-Kommando einschließlich einiger Feldwunden 15 getödtet wurden. Das Heil- brunn-Kommando verlor 4 Tode, darunter 1 Feldwunde, und 10 Verwundete. Das Krasnab-Kommando 4 Tode und 7 Ver- wundete. — Amtlich wird berichtet, daß die Garnison von Moskau bei einem Ausfall die Schanzen der Buren mit Nachdruck an- griff. Die Feste der Buren wurden durchschert. Die Verluste der Angreifenden werden nicht erwähnt.

Christiana. Zwei norwegische Offiziere werden sich als „Gefangen“, jedoch mit öffentlicher Unterstützung von 10 000 Kronen, nach Südafrika begeben. Es verlautet, der Eine werde dem englischen Heere folgen, der Andere dem der Buren.

Constantine. Die Kälte hat eine für die hiesigen Ver- hältnisse ungewöhnliche Höhe erreicht, es wurden gestern 6 Grad Kälte verzeichnet; viele Eingeborene sind erfroren.

Verona. Meldung des „Reuter'schen Bureau“. Aus dem Hauptquartier der Buren bei Ladimir sind heute zwei Depeschen eingegangen. In der ersten, die vom 12. ds. M. datirt ist, heißt es: In Ladimir und längs des Ingela herrscht unheim- liche Stille. — Die zweite Depesche, die vom 13. ds. M. datirt ist, berichtet, der Angriff auf die Ladimir-Festung am letzten Son- nabend solle für die Engländer verhängnisvoll gewesen sein. Mit Ladimir scheine es schlecht zu stehen. Daraus erklärte sich die bemerkbare Thätigkeit der Truppen Buller's, die jetzt ihre drei großen Lager südlich des Ingela beständig verästern.

Kensburg. Die Buren machten heute Vormittag den Versuch, einen von einer Kompanie des Hottentot-Regiments und Niederlandstruppen besetzten Hügel zu nehmen, wurden jedoch mit dem Bajonett zurückgeworfen. Die Buren hatten 21 Tode und ungefähr 50 Verwundete.

Die Berliner Börse verkehrte heute in abwartender und eher schwacher Tendenz, namentlich bestimmte das Ansehen der Geldsätze. Man befürchtet, daß namentlich durch den südafrikanischen Krieg in absehbarer Zeit eine neue Geldverknappung zu erwarten sei. Die Tagesnachrichten der Engländer werden noch wie vor mit ironischem Lächeln aufgenommen, gerade aber dieser Umstand läßt die Spekulation von jedem größeren weit aus- schauenden Unternehmen sich zurückhalten, es wird nur das Notthwendigste gekauft. Die Aufträge vom Kap sollen in letzter Zeit überhaupt geringfügig gewesen sein, so daß von dieser Seite aus auf eine Erleichterung des Geldmarktes schwerlich zu hoffen ist. Man hält die früher gekauften Papiere fest, um ev. an dem An- steigen der Kurse Theil haben zu können. In der zweiten Stunde war die Haltung mehr vorübergehend nur machte sich am Montan- aktienmarkt etwas Bedrücktheit geltend, der eine leichte Kurs- befferung für diese Aktien ist zu brachten. Der Bankaktienmarkt war sehr ruhig. Was die einzelnen Märkte anbelangt, so liegen Banken zum Theil niedriger ein, namentlich waren Kreditaktien abgekauft; im weiteren Verlaufe trat jedoch eine Besserung auf. Auf den Zinsen der Reichsanleihe und Staatsanleihe lag sich noch höher stellen als am gestrigen Schluß. Am Montan- aktienmarkt waren auch heute Hüttenwerthe bevorzugt auf an- stehende Nachrichten über günstigen Geschäftsgang. Am Roblen-

aktienmarkt wirkten die Meldungen über Streife in Böhmen an- regend. Am Eisenbahnaktienmarkt waren heimische Bahnen gut- behauptet, von fremden Bahnen Princes Henri etwas höher, die übrigen Weithe zum Theil etwas niedriger. Fremde Renten fest, aber sehr still: heimische Fonds thavv behauptet. Privatbankakt. 4 1/2 Proz. — Für Voco-Spiritus wurde bezahlt 47,20 Mk., unverändert. Am Getreide-Markt konzentrierte sich das In- teresse auf das Thema, ob die Berliner Getreidebehörde bald wieder- hergestellt werde oder nicht. Von einer Geschäftstätigkeit war nur wenig zu hören. Die Tendenz, soweit von einer solchen ge- sprochen werden kann, war auf mäßige Auslandsbewegungen eher schwächer. Für Roggen zeigte sich andauernd einige Nachfrage, doch wartet man offenbar auf die weitere Gestaltung der Dinge ab, bevor man sich in weitere Engagements einläßt. Der Konsum ist, wie auf's Neue bestätigt wird, überaus schwach verlegt. Weizen und Roggen etwa 50 Hg. niedriger, Hafer unverändert. Nach Ermittlung der Centralnotizstelle der preussischen Land- wirtschaftskammer wurden bezahlt in Berlin: Weizen 143, Roggen 144, Hafer 138,50 Mk.; Stettin-Stadt: Weizen 144, Roggen 135, Hafer 122 Mk. — Wetter: Nebel, mild. Süd- ostwind.

Preisliste a. M. (Schl.)

Getreide 124,20	Getreide 124,20	Getreide 124,20
Getreide 124,20	Getreide 124,20	Getreide 124,20
Getreide 124,20	Getreide 124,20	Getreide 124,20
Getreide 124,20	Getreide 124,20	Getreide 124,20
Getreide 124,20	Getreide 124,20	Getreide 124,20
Getreide 124,20	Getreide 124,20	Getreide 124,20
Getreide 124,20	Getreide 124,20	Getreide 124,20
Getreide 124,20	Getreide 124,20	Getreide 124,20
Getreide 124,20	Getreide 124,20	Getreide 124,20
Getreide 124,20	Getreide 124,20	Getreide 124,20

Vertikales und Sächsisches.

— Auf Vorberichter des Reichs fand gestern König J. und Se. Majestät der König begab sich hierzu mit Sonderzug bis hinter Station Niederwitz. An dieser Jagd nahmen Se. Königl. Hoheit der Prinz Georg und mehrere mit Einladungen beehrte Kavaliere Theil. Die Jagdtroie fand in Wilsa Strehlen statt.

— Se. Majestät der König hat den Kammerherrn v. D. Clemens Oppen v. Suldenberg mit der Funktion eines ständigen Kammerherrn Ihrer Majestät der Königin be- auftragt.

— In dem Befinden Ihrer Hoheit der Frau Herzogin Friedrich von Schleswig-Holstein ist auch seit gestern keine Ver- änderung eingetreten. Glücklich Weise ist indes der Zustand kein Fortschritt erregend. Ihre Majestät die Kaiserin, die zum Besuche ihrer erkrankten Mutter hier weilte, hat Dresden gestern Abend wieder verlassen. Der Sohn der Frau Herzogin, Herzog Ernst Günther, hat hier mit seiner Gemahlin im Grand Union- Hotel Wohnung genommen. In der ganzen Bevölkerung begegnet die Erinnerung der Frau Herzogin herzlichster Theilnahme.

— Anlässlich des Geburtstags des Prinzen Georg des Jüngeren veranstaltete wie in den Vorjahren Herr Tanzlehrer Büchtemann vor den Prinzenlichen Herrschaften im Palais am Taschenberg eine Lausaufrührung kleiner jugendlichen Elfen. Unter lebhaftem Beifall der hohen Zuschauer tanzte das kleine Ballett in der Stärke von 12 Personen einen Blumenreigen, einen Schwanenreigen, eine Tarantelle, einen Walzerreigen und eine humoristische Volks. Während die Aufführenden Johann mit Chokolade und Kuchen bewirthet wurden, saßen Prinz und Prin- zessin Friedrich August dem Väterchen in eine längere Unter- haltung und gaben ihrer Freude und Anerkennung über das Gesehene Ausdruck.

— Bei Ihren Excellenzen Herrn und Frau Staatsminister von Mehl findet heute Abend im Ministerhotel auf der Se- nate eine Ballgesellschaft statt.

— Landtag. Die Zweite Kammer nahm in ihrer gestrigen 27. öffentlichen Sitzung, welcher Herr Staatsminister v. Wapdorf, sowie mehrere Regierungskommissare beizuwohnten, zunächst die Wahl eines Mitglieds in die Reichsversammlung vor. Auf Antrag des Abg. Dvitz wurde durch Graf Graf- schatz Dr. Schöber-Preysing einstimmig gewählt. Darauf erklärte sich die Kammer gemäß dem Antrage der Finanzdeputation B. Berichterstatter Abg. Leithold mit den in den Jahren 1897 und 1898 vorgenommenen Veränderungen am Staatsgut ein- stimmig und debattelos einverstanden und ertheilte, soweit ver- fassungsmäßig möglich, ebenso ihre Genehmigung zu diesen Verän- derungen. — Nächste Sitzung morgen.

— Der Bericht der Finanzdeputation A der Zweiten Kammer über den Gehaltszustand der Gehaltsverhältnisse der Lehrer in den Volksschulen und die Gewährung von Staatszuschüssen zu den Alterszulagen ist erwidert. Der Antrag lautet auf Annahme der Regierungsvorlage, jedoch mit der Maßgabe, daß die staats- lichen Zuschüssen an die Gemeinden die inhaltlich gezeigten Alterszulagen nicht übersteigen dürfen. Ferner wird beantragt, die den Gegenstand betreffende Petition des Vorstandes des Al- gemeinen Schülervereins, soweit sie nicht durch den vor- liegenden Gehaltsauftrag erledigt ist, auf sich beruhen zu lassen.

— Die „Berl. Thierärzt. Wochenchrift“ äußert sich: Das Bestreben der deutschen Thierärzte, das als Vorbildung für das Studium der Thierheilkunde in Zukunft auch in Deutsch- land die Naturwissenschaften bezog, dieselbe Vorbildung wie für das Studium der Medizin verlangt werde, wie dies bereits in Frank- reich, Schweden, Belgien, Ungarn, Österreich, Italien, der Schweiz, der Fall ist und früher auch im Großherzogthum Hessen der Fall war, ist in unserer Zeit infolge in ein aktuelles Stadium getreten, als der Deutsche Veterinär eine diesbezügliche Petition an alle deutschen Bundesregierungen eingereicht hat. Gegenwärtig der Beratung dieser Petition im bayerischen Landwirthschafts- rathe, dem offiziellen Berathungsgremium der bayerischen Landwirthschaft, ergoß sofort das Wort Prinz Ludwig von Bayern und führte aus, es sei ihm noch nicht leicht ein Antrag so sympathisch, so noth- wendig und so begründet erschienen wie der vorliegende. Denn die Aufgaben des Thierarztes seien in der gegenwärtigen Zeit so- wohl in der Erkennung und Heilung von Krankheiten, wie auch auf dem Gebiete der Seuchenpolitik, der Volksnahrung, der bayerischen Viehzucht u. dergl. so hochwichtige und einschneidende, daß hierfür nur effiziente, feste und tüchtige Persönlichkeiten zu- genügen vermögen. Aus diesen Gründen dürfe die Vor- und Nachbildung der Thierärzte denjenigen der beiden und ersten wirth- schaftlichen Berufsstände nicht nur nicht länger nachstehen, sondern müsse denselben vollkommen gleichwertig und ebenbürtig werden. Er sei deshalb mit der Forderung des Gymnasialabschlusses nicht nur durchaus einverstanden, sondern gebe noch weiter und halte die direkte Aufnahme der Thierheilkunde an eine Fakultät der Universität für höchst wünschenswert. Denn dies sei das beste Mittel, um die Thierheilkunde, welche selber im Vergleich zu anderen wissenschaftlichen Berufsständen ungerichtetiger Weise eine untergeordnete Stellung eingenommen habe, inhaltlich zu der ihr gebührenden Würdigung und Bedeutung zu bringen, was mit der an sich ja wohlgeordneten Erhebung der thierärztlichen Lehraufgaben zu Hochschulen nur in ungenügender Weise gelungen sei. Am gleichen Sinne sprachen sich noch zwei gewichtige Stimmen aus, nämlich der zweite Vizepräsident des Landwirthschaftsrates, Rittergutsbesitzer Prof. Dr. v. Konke, welcher anerkannte, daß das Studium der Thierheilkunde mindestens ebenso schwierig sei, wie das der Medizin, und der Vorstand der Königl. Veterinär- kammer, Ministerialdirektor Dr. Ritter v. Dang, welcher die außer- ordentlich erhebliche Thätigkeit der bayerischen Thierärzte, des Landesveterinars an der Spitze, für die bayerische Viehzucht und Vieherhaltung hervorhob. Dem von einem Mitgliede geäußerten Bedenken, daß durch das Abiturienten-Examen das Studium ver- breitet und Minderbemittelten der Zugang erschwert würde, trat Prinz Ludwig mit der schlagenden Bemerkung entgegen, daß es sich darum handelte, nicht möglichst viele, sondern möglichst tüchtige Thierärzte zu erlangen, was nur mit dem Abiturienten-Examen möglich sei. Der Antrag des Referenten wurde darauf einstimmig zum Beschluß erhoben. — Soffentlich finden die Worte des Prinzen Ludwig von Bayern im ganzen Deutschen Reiches Anhang und Widerhall, damit Deutschland mit seinem hoch entwickelten, für die menschliche Gesundheit sowohl wie für die ganze Thierwelt wichtigen Veterinärwesen in der Ausbildung tüchtiger, wissenschaft- lich durchgebildeter Thierärzte nicht länger hinter den erachteten Kulturstaaten zurückbleibe.

— Mittheilungen aus der Gesamtraths- sitzung. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab der Vorsitzende der Trauer des Kolligiums über den plötzlichen Tod des Stadt- raten Dr. Wierers Ausdruck und gedachte rühmend der Verdienste, welche sich der Verstorbene in seiner Thätigkeit als unerschütterter Stadtrath um seine Vaterstadt erworben hat. Die Anwesenden erhoben sich zu Ehren des Verstorbenen von ihren Plätzen. — Der Rath beschloß, in die außerordentlichen gemischten Ausschüsse für die Schwemmanntafelung Stadtrath Koenen zur Vorberatung

der Gewerbeverordnungen Stadtrath Doerfler zuzuwählen und die Stadtverordneten zu erwählen, je ein weiteres Mitglied in diese Ausschüsse abzuordnen. — Zur Vorberatung der Satzungen für die städtische Grundrenten- und Hypothekenaufsicht beschloß der Rath, einen besonderen gemischten Ausschuss, bestehend aus drei Rathsmitsgliedern, drei Stadtverordneten und dem Vizepräsidenten der Dresdner Handelskammer und je einem Vertreter der Sachverständigen und der Deutschen Bank als Sachverständigen, niederzulegen und wählte in den Ausschuss Bürgermeister Leopold und die Stadträte Dr. Lohse und Weigandt. Zur Vorberatung einer Revision des Ortsstatuts beschloß der Rath einen außerordentlichen gemischten Verfassungsausschuss, bestehend aus 6 Rathsmitsgliedern und 6 Stadtverordneten, einzulegen und ordnete aus seiner Mitte die 3 Bürgermeister und die Stadträte Baurath Richter, Finanzrath Schindler und Dr. Lehmann ab. Zur Erledigung der den Ge- meindeverwaltung betreffenden behördlichen Geschäfte wurde ein Waisenamt als Sondergeschäftsstelle des Armenamtes eingelegt und dasselbe zugleich als gemeinsame Einlaufstelle für die an die hiesigen Gemeindefunktionen gerichteten Schriftstücke bestimmt. — Die neugegründete Stelle eines Geschäftsbüroverwalters wurde dem Materialangeber bei der Reichsstadt Gasthändler Meißner über- tragen. — Das Gesetz einer großen Zahl Pleranten der Reichsstadt Markte für die 1. Staatsabteilung abgelehnt. — Die Stadtverordneten haben die Errichtung des östlichen Kopfbau des Reichsstadt Markthalle, welcher auf 480,513 Mk. veranschlagt war, zur Zeit abgelehnt. Der Rath fasste hierbei Beschlüsse.

— Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Im Eingehor des Gymnasiums zum heiligen Kreuz in Dresden sind zu Ostern dieses Jahres mehrere Kurandenstellen für Sopran-, Tenor- und Bassstimmen zu belegen. Die Schüler der Unterterunde, in die Aufnahme in der Regel zunächst erfolgt, genießen am Gymnasium hiesigen Unterricht, die der Ober- terunde, in die Unterterunde aufzunehmenden können, außerdem eine jährliche Beihilfe von 72 Mk. Auch können Kuranden bei guten Schul- und Gesangsleistungen in freiverwendbare Stellen des Alumn- neums einrücken, das freie Wohnung, unentgeltlichen Unterricht und in der Hauptsache freie Beköstigung gewährt. — Der am 6. Mai 1875 zu Paganen verstorbene frühere Militärschulinspektor und pensionirte Feldwebel Karl Friedrich Beste hat eine Familien- stiftung unter dem Namen „Beste'sche Stiftung zu Dresden“ errichtet, dem Stadtrath zu Dresden die Verwaltung dieser Stiftung übertragen und diese für die armen Angehörigen der Familie Beste zu Dresden bestimmt. In diesem Jahre sind 388 Mk. 19 Pf. verfügbar, der Rath fordert alle Dienstigen, welche Anspruch auf diese Stiftung zu erheben berechtigt sind, auf, sich bis spätestens den 15. Februar schriftlich an der Kanzlei der Landhausstraße 7, I zu melden. — Die Abnehmer von Gas, Elektrizität und Wasser haben bis Mitte dieses Monats die Beträge der Anfangs dieses Monats über den Gas-, Elektrizitäts- und Wasserzweck ausgerechneten Rechnungen an den auf den Rechnungen bemerzten Zahlungsstellen zu bezahlen. — Die am 6. dieses Monats unter den Kindern und Schwestern des hiesigen Schach- und Viehhofes festgesetzte Maul- und Rinder- seuche ist erloschen.

— Den neuen Vorschriften für die Annahme als Post- oder Telegraphengehilfe ist auf amtlichem Wege unter Anderem Folgendes zur Beachtung hinzugefügt worden. Es werden nur Bewerber mit guten Schulzeugnissen zu berücksichtigen sein; namentlich ist Werth darauf zu legen, daß die Bewerber ein- gehendere Kenntnisse in fremden lebenden Sprachen haben. Da die Telegraphengehilfen ausschließlich für den Telegraphendienst bestimmt sind und darin erhöhten Anforderungen genügen sollen, so dürfen als Telegraphengehilfen nur solche junge Leute an- genommen werden, die nach ihrer Beurlaubung in der Ausbildung (Weich einer technischen Anstalt, einer Realschule u. s. w.) be- reit sind für den Telegraphendienst geeignet sind. Als unzulässig für den Eintritt als Post- oder Telegraphengehilfe gilt es, daß die Bewerber eine gute häusliche Erziehung genossen haben und in ihrer vorübergehenden Entlohnung so weit vorgeschritten sind, um den Anforderungen des Dienstes zu genügen.

— Der auch in hiesigen Kreisen wohlbekannte Rentier Herr Karl Friedrich Kreuzberg, der Sohn des berühmten Wiener- reiters Kreuzberg, ist auf seiner Verfassung der Weg in Steiermark gestorben und vergangene Woche auf dem hiesigen Annenfriedhof an der Chemnitzstraße an der Seite seiner ersten Gattin beigesetzt worden.

— Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Prosekt über den neuen Jahrgang der „Gartenlaube“ bei, der ein überaus reiches Programm hervorragender Romane und Novellen der bekanntesten und beliebtesten Erzähler und Erzählerinnen auf- weist. Bei der außerordentlichen Popularität, die gerade dieses Familienblatt in den weitesten Kreisen unseres Publikums genießt, ist jeder empfehlende Hinweis auf die bekanntlich nicht nur ebenso ausgezeichnet wie vielseitig redigirte, sondern auch reich illustrierte Wochenchrift überflüssig.

— In Raich hat sich eine schreckliche That zugetragen. In der Nacht zum Dienstag wurde dort die Wohnung des Schen- kers Schneider politisch geöffnet. Man fand Schneider er- schossen und dessen Ehefrau und die 8- bis 10jährige Tochter mit durchschnittenen Adern vor. Beide lagen im Bett noch blutend, neben ihnen ein Messer. Die Hausbewohner waren auf die That dadurch aufmerksam geworden, daß sich Niemand von den Schneiderschen Eheleuten zeigte und die Thür verschlossen blieb. Es gewinnt den Anschein, daß Schneider Frau und Kind und dann sich selbst getödtet hat. Schneider soll in den letzten Tagen niedergelagert gewesen sein. Herr Dr. med. Scholbach konstatirte den Tod. Gestern erfolgte Aufnahme seitens der Staats- anwaltschaft.

— Tagesordnung der Zweiten Kammer für Donnerstag, den 18. Januar, Vormittag 10 Uhr: Schlußberatung über den Entwurf eines Gesetzes, betr. die Gehaltsverhältnisse der Lehrer an den Volksschulen und die Gewährung von Staatszuschüssen zu den Alterszulagen; — Schlußberatung über die Petition des Verbandes der hiesigen Lehrerinnen um Erreichung obligatorischer Fortbildungsschulen für Mädchen; — Allgemeine Vorbera- tung über den Antrag der Abgeordneten Steiner, Enke und Genossen, betr. Grundzüge für die Ausübung von Staatsbodenbauern.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Zu der Angelegenheit des „Bunde- rat“, die von den Engländern mit einer erstaunlichen Driftigkeit fortgesetzt nach dem Grundzuge: „Nimmer langsam voran!“ be- handelt wird, liegt neuerdings folgende offizielle Kundgeb- ung, die durch getheilten Druck als solche kenntlich gemacht ist, in der „Köln. Ztg.“ vor: „Seit dem 28. Dezember ist der Post- dämpfer „Bundesrat“ von den englischen Marinebehörden mit Verbot belegt und einer gründlichen Durchsuchung unterworfen worden, aber immer noch nicht kann in zweifelsfreie Weise fest- gestellt werden, daß an Bord Kontorbände sich befinden und welche Waaren englischer Herkunft dazu gezählt werden. Wir beklagen diese endlose Verzögerung aufrichtig; denn sie trägt einen wesentlichen Theil der Schuld, daß die Bestimmung gegen England in Deutsch- land immer mehr vertieft und verblutet wird. Wir unterrichten Sie im vollen Bewußtsein unserer großen Verantwortung ver- such, gegenüber diesem englischen Vorgehen kaltes Blut zu bewahren; wir sind und jederzeit bewußt geblieben, wie billig, aber auch wie gefährlich es in diesen Zeiten ist, bei in's Feuer zu greifen und die vorhandene große Ausrüstung zu steuern. Um so mehr aber glauben wir, einen Anspruch darauf erworben zu haben, in Eng- land gehört zu werden, wenn wir mahnen, endlich einmal mit der bis jetzt beliebten Verhinderung ein Ende zu machen. Nach einer fast dreiwöchigen Untersuchung ist doch kein Zweifel über den Inhalt des Postdämpfers mehr möglich. Von Tag zu Tag wird die deutsche öffentliche Meinung mit der Zuspätkommen vertrieben, die maßgebende Erklärung solle in den allerersten Tagen erfolgen. Statt dessen bleibt sie immer länger aus und ein irgendwie be- greiflicher Aufklärungsweg wird nicht geboten. Die Freigabe des Dämpfers „Heros“ und „General“ hat in erfreulichster Weise die Zuverlässigkeit der deutschen Rheinfahrt als neue bewiesen. Die deutsche Ostafrikalinie hat gleich nach Ausbruch des Krieges Alles aufgegeben, um zu verhindern, daß auf ihren Schiffen Kriegs- kontorbände zur Verfrachtung kam. Sie ist im vollen Maße den Wünschen der Neutralität gerecht geworden. Der englische Ver- dacht, daß die Dämpfer dieser Linie gleichwohl Kriegskontorbände in Lourenco Marques auszufrachten beabsichtigten, hat sich, was die Dämpfer „General“ und „Heros“ betrifft, sofort als un- begründet erwiesen: er wird, nach den Versicherungen der Rheinfahrt, sich auch für den „Bundesrat“ als unzulässig heraus- stellen. Nachdem so die englische Regierung an drei auffälligen Beispielen erfahren hat, wie sehr die englischen Marinebehörden mit ihren Verdächtigungen im Unrecht gewesen sind und wie sehr dieselben durch falsche Berichte bedenklicher Spione und Agents provocateurs auf den Soliman geführt worden sind, dürfen

Socialität und politische Klugheit es um so mehr erscheinen, daß auf Schleunigkeit das bedauerliche Vergehen der englischen Kapitane wieder gut gemacht wird, und daß die Sicherheit gegen die Wiederholung solcher aufreißenden Verhöhnungen deutscher Woffschiffe geboten werden. Vag die englische Regierung Gewicht darauf, die bis herigen Beziehungen zu Deutschland nicht vollkommen zu untergraben, so wird sie gut thun, der deutschen Woffschiffahrt eine größere Beachtung zu schenken, als sie dies bisher für gut befunden hat. Vielleicht brauchen unsere Offiziere die Bude nicht so sehr aufzulösen, wenn man dem Reichstag „erlaubt“ hätte, rechtzeitig ein Wort mitzureden. Nach eigenen Informationen können wir hinzufügen, daß man vor einigen Tagen im Berliner Auswärtigen Amt über das Ausbleiben jeder Antwort von Seiten Englands in einer gelinden Verurteilung gesehen ist.

Der Berliner Magistrat hatte in seiner Adresse an den Kaiser Folgendes bemerkt: „Deutlich fühlen wir, daß die Wurzeln der künftigen, blühenden Entfaltung der deutschen Städte in den großen Grundgedanken der Selbstverwaltung ruhen, deren Durchführung wir Eurer Majestät Erlauben bitten. In gleicher Weise verdankt insbesondere die Stadt Berlin der unermüdeten Schöpfungsarbeit und Eurer Majestät vielfache Anregung und thatkräftige Förderung ihrer gewaltigen Entwicklung und ihrer gemeinsamen Fortschritte.“ In der Adresse an die Kaiserin hieß es: „Im Jahre 1900 wird Seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinz sein 18. Lebensjahr vollenden und dadurch die Großjährigkeit erlangen. Gott möge ihm, der einst berufen sein wird, den Thron seiner Väter zu besteigen, der hohenwilligen Willensstärke und Thatkraft schenken zur Freude seiner Kaiserlichen Eltern und demselbst zum Segen für die Nation!“

Dem Vernehmen nach ist die Flottenrubelle gestern dem Bundesrathe zugegangen.

Der Reichstag bietet seit seinem Wiedereintritt nach Neujahr alljährlich, besonders wenn die Sitzungen beginnen sollen, ein gar merkwürdiges Bild. Die dem Publikum ohne Weiteres zugänglichen beiden Tribünen sind dicht besetzt und man bemerkt zahlreiche Gestalten darunter, die diese beenglich erdichteten Räume augenscheinlich nur dieser Eigenschaft wegen aufsuchen und sich um die Vorgänge unten im Saale wenig kümmern. Auch die Journalistensitze sind ansehnlich gefüllt. Sonst aber wohnt eine trostlose Leere in diesen weiten Sälen. Doch oben steht der Präsident Graf Valtier, schaut beständig auf die leeren Bänke und wirft besorgte Blicke auf die Schiffsführer, die neben ihm sitzen und ihm auch nicht helfen können. Um zehn Uhr wird ein Anruf, von denen einige geschäftig Drückknöpfe und Röhren umgeben, auf die Plätze der Abgeordneten legen, die sich nach und nach einzufinden pflegen, während andere gelangweilt sich an die Säulen lehnen und die restlichen zwei die elektrischen Lautsprecher in Bewegung setzen, deren schrille Töne in allen Bodentönen vernehmbar sind und die Säulen zu ihrer Pflicht aufrufen sollen. Die Wirkung ist nicht zu verkennen: kaum ein Dutzend der also gesammelten Woffschiffe findet sich ein, und da der Platz der großen Uhr im Saale bereits das übliche akademische Viertel überschritten hat, muß der Präsident wohl oder übel sich entschließen, die große Glocke zu schwingen und die Sitzung für eröffnet zu erklären. In einer Annahme von Galschum lagte Graf Valtier am Donnerstag dieser Anstalt den folgenden Text: „Tros domini collegium!“

In jenem Tage, an dem im vorigen Abgeordnetenhaus die große Sitzung wegen der Beamtenmagazinsfrage stattfand, sollen wirklich zum Beginn der Reichstagsungung nicht mehr als drei Personen unten im Saale anwesend gewesen sein. Im weiteren Verlaufe steigt dann die Zahl der Abgeordneten auf 50, allenfalls 60 anzuwachsen, während 37 Abgeordnete vorhanden sind, und so geht es nun Tag für Tag.

In der Angelegenheit des Reichs-Abschließungsgesetzes hat am Sonntag im Reichstagsgebäude eine Versammlung verschiedener Interessengruppen stattgefunden. Eine größere Zahl Mitglieder des Reichstages, Vertreter des Deutschen Reichesverbandes, sowie Vertreter der Landwirtschaft waren dazu erschienen. Es hat sich das Verhalten bemerkt gemacht, das Reichsabschließungsgesetz auf ungewisse Zeit hinaus zu verschieben; vor allem aber die bevorstehenden Kommunalwahlen auf recht lange Zeit hinauszuverschieben. Diese Verschiebung soll entschieden entgegengetreten werden. Man will nun, daß das Gesetz in zweiter Lesung dem Reichstag in nächster Zeit zur Beratung vorgelegt werden wird.

Die „Alldeutschen Blätter“ erzählen: „Nach der Abendung des bekannten Telegramms an den Präsidenten Krüger (im Jahre 1896) hatte ein Parlamentarier, der den Kaiserin als ein befreundeter, Gelegenheits, ihn über die Exterritorialität der Abendung dieses Telegramms zu betragen. Auch Kaiserin antwortete sich dahin, daß er sehr wohl begreifen könne, wie der Kaiser seiner gerechten Entfaltung über den räumlichen Einfluß Jambons einen öffentlichen Ausdruck habe geben wollen, daß er aber aus politischen Gründen die Abendung des Telegramms nicht für opportun haben sollte. Dem die Kaiserin seien so stark, daß wir ihnen nicht zu helfen brauchen, und durch solche Rundgebungen laufe man Gefahr, ihnen die Symbole der Franzosen zu rauben und diese in das englische Lager hinüber zu drängen.“

Die „Kruppschen“ Vorlesungen an England hat der „Deutsche Tagesspiegel“ zufolge der konservative Abg. Graf von Stolberg-Wernigerode im Reichstage, sei es im Plenum oder in der Budgetkommission, zur Sprache zu bringen beabsichtigt. Das Organ des Bundes der Landwirthe glaubt nicht, daß in Folge des bekannten offiziellen „Erklärens“ der Regierung, die Vorlesungen für England zu unterlassen, diese Absicht vollkommen aufgegeben sei, hält vielmehr eine Erweiterung des Falles noch sehr für sehr wünschenswert.

Ein Privattelegramm des „Vort.“ aus Effen meldet, daß die Arbeit an den für England bestimmten Woffschiffen auf den Kruppschen Werken nunmehr eingestellt worden ist.

Der Kaiser von Rußland hat einer Anzahl preussischer Offiziere hohe Ehren verliehen: dem Weihen Wier-Eden erhielt der General der Infanterie v. Rod und Solach, kommandierender General des Garde-Korps, den St. Annen-Orden 1. Klasse Generalleutnant Freiherr v. Bülow, Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Division, den St. Stanislaus-Orden 1. Klasse Generalmajor v. Probst, Kommandeur der 3. Garde-Infanterie-Brigade, und Generalmajor Graf v. Hülsen-Scheler, Kommandeur der 2. Garde-Infanterie-Brigade.

Das Abschiedsgesand des Generals v. Mitusch-Buchberg ist angenommen worden. Der General erhielt das Großkreuz des Rothern Adlerordens mit Eichenlaub.

In Schwerin hat sich ein mecklenburgischer Gewerband der deutschen Kolonialgesellschaft mit 3 Vereinen gebildet. Der Präsident der Deutschen Kolonialgesellschaft, Herrgott Johann Albert von Mecklenburg, und der Kaiser, Regierungsrath v. Lindequist aus Windhoek waren bei der Gründung anwesend. Unter dem Ehrenvorsitz des Erbprinzen von Mecklenburg konstituierte sich der Verwaltungsausschuß für das Kadetten-schulsystem des „Norddeutschen Land“. Der Ausschuss erklärt sich mit dem Anlauf der vierjährigen Bau „Albert Rüdiger“, die nach erfolgtem Umbau als Schulhaus den Namen „Kaiserin Sophie Charlotte“ erhalten wird einverstanden. Der Jahresbeitrag der Kadetten ist auf 600 Mk. festgesetzt; Anmeldungen sind bis zum 31. Januar bei dem Centralbureau des „Norddeutschen Land“ einzureichen.

Im Verein „Berliner Bresse“ ist folgender Antrag eingebracht worden: „Der Verein „Berliner Bresse“ erklärt es für unvereinbar mit der journalistischen Berufsethe, von Personen oder Anstalten, deren Thätigkeit der öffentlichen Beurteilung durch die Bresse unterliegt, befürwortende Besprechungen anzunehmen, welche den Charakter der Beeinflussung oder eines Ganztags für geleistete Dienste tragen. Als eine Ausnahme in diesem Sinne, die unter allen Umständen vermieden werden muß, ist es auch anzunehmen, wenn der Herausgeber oder der Herausgeber einer Zeitung bei Emmissionen von den üblichen Besprechungen befreit wird.“

Der Reichstag. Es soll dem Vernehmen nach unmittelbar nach erfolgter Rekonstitution eine außerparlamentarische deutsch-englische Konferenz zusammengetreten und hierauf eventuell im Februar der Reichstag zur Wiederaufnahme seiner Thätigkeit berufen werden. Bei dieser Wiederaufnahme gewarnt man in informellen Kreisen die Vorlage des Sprachengesetzes seitens der künftigen Regierung. Für das Frühjahr wird die Einbringung einer Session der Landtage zu Zweck der Beratung der Landesbudgets geplant, an welche sich die weitere Fortsetzung der Reichstagsession anschließen würde.

In Wien hat beim Kaiser das zweite Delegations-dinner statt. An ihm nahmen die Präsidenten, sowie zahlreiche Mitglieder der österreichischen, sowie der ungarischen Delegation, die gemeinsamen Minister, ferner der ungarische Ministerpräsident, der Vorsitzende des österreichischen Ministerrathes und viele Würdenträger Theil.

Das Ministerium Mittel soll der „Neuen Freien Presse“ zufolge heute formell demissioniren und am Freitag wird die Ernennung des Rabinets Korbner erfolgen. An Stelle Homboldts tritt Prof. Bient als polnischer Landmann-Minister in's Ministerium. Die bisher von letzterem bekleidete erste Vice-Präsidentenstelle des Abgeordnetenhauses soll an einen Deutschen übergehen. (Wiederholt.)

Die ungarische Delegation genehmigte den Occupations-credit debattelos und sprach dem Reichsfinanzminister Baron Kallay für sein entsprechendes Wirken Dank und Anerkennung aus.

Der „Österreichischen Rundschau“ zufolge hat Schönerer seinen Austritt aus der katholischen Kirche der Behörde angezeigt. In der Sitzung des Gemeinderathes in Eger kam es anlässlich der Debatte über die Deduktion des Abganges im ordentlichen Haushalte zu solchen Sturm-Scenen, daß Bürgermeister Dr. Gishler die Sitzung ausheben mußte. Die Erregung war sehr groß. Es wurde auf den Tischen getrommelt, mit den Füßen getampelt, mit Stühlen gedroht.

In den Kassenwerken der Schlan und Klado in der Streik ein ziemlich allgemeiner geworden.

Frankreich. Ein Telegramm aus Rom berichtet, daß während der Ausstellung der Prinz von Neapel dem Präsidenten Loubet die Rette zum Annulations-Orden überbringen werde. Wenn diese Meldung sich bestätigt, so wird Herr Loubet das einzige nicht monarchische Staatsoberhaupt sein, welches diese Rette erhält. Die Verleihung soll den Dank für das Zustandekommen des Handelsvertrags ausdrücken.

Der Berichterstatter für das Marinebudget, de la Porte, erklärt in seinem in der Deputiertenkammer verteilten Bericht, er halte den Kapertkrieg im Falle eines Konflikts mit Deutschland, noch mehr aber in einem Konflikt mit England, für sehr wichtig. Die Hauptgefahr dieser beiden Länder bestehe in Streiks. Für den Kapertkrieg brauche man schnelle, gut ausgerüstete Kreuzer; jedoch müßten, falls Frankreich einen Kapertkrieg im Atlantischen Ocean erfolgreich führen wolle, Dazur in Senegambien, sowie alle übrigen Kolonialpunkte schnell in Verteidigungsstand versetzt werden.

Die Zeitungen melden, daß der französische Militär-attaché in Genoa Minomiere mit Urlaub abgereist sei und fügen hinzu, es sei wahrscheinlich, daß er zu andernweitiger Verwendung bestimmt sei.

Spanien. Die Verammlung der Handelskammern in Valladolid berathet mehrere Beschlüsse, von denen der wichtigste bezieht, daß angesichts der Haltung der Regierung nichts mehr von ihr zu hoffen sei. Die Verammlung beschloß, indische und durchgehende Mittel anzuwenden und sich mit der Liga der Landwirthe zu verbinden.

England. Ihre Enthaltungen über die Familie Chamberlain ist die Briefe, Anwesenheit der Königin. Der Bruder des Kolonialministers Josef Chamberlain, Herr Arthur Chamberlain, ist Präsident der „Welthandels- und Handelskammern“. Er bezieht 3216 Aktien dieser Gesellschaft. Seine, Katharine und Vertha Chamberlain besitzen zusammen 910 Aktien. Neville Chamberlain 5 Aktien; Arthur Chamberlain und ein „Anbarer“ besitzen ferner 20 Aktien von der Gesellschaft zur Fabrication feinstabiger „Papiere“, deren Präsident Herrbert Chamberlain ist. Arthur Chamberlain allein besitzt noch 10 Aktien. Herrbert Chamberlain 57 und Walter Chamberlain 10 Aktien. Endlich verzeichnet die „Independence“ Belge, den Prospekt der „Bank für Südamerika“, bei der der Herr Kolonialminister persönlich theilnimmt. Der Direktor dieser Centralbank für Südamerika ist Arthur Chamberlain. Von den 4000 Aktien dieser Gesellschaft besitzt der Kolonialminister Josef Chamberlain allein 2000, außerdem der Lord der Admiralität Arthur Chamberlain 1400 und Arthur Neville die übrigen 600. Der Kolonialminister ist also der bei Weitem stärkste Aktionär dieser Centralbank für Südamerika. Dabei muß hervor-gehoben werden, daß die zuerst erwähnte englische „Gesellschaft für Welthandels- und Handelskammern“ die Ration geliefert hat.

Lord Bessford, derzeit Kommandant des englischen Marinegeschwaders, sprach sich gegenüber einem Redakteur des „Morning Post“ dahin aus: England rechne allerdings mit einer deutsch-russisch-französischen Koalition und verwerfe im Hinblick darauf seine Pläne. Deumwilt fühlte sich aber England durch die Perspektive eines solchen Bündnisses keineswegs; es hefte vielmehr, jeder einzelnen Seemacht über zu werden, bevor die beiden anderen Hilfe leisten könnten. Uebrigens seien die materiellen Interessen Englands und der Vereinigten Staaten so eng verbunden, daß gegen eine Koalition der europäischen Großmächte sofort die englisch-amerikanische Allianz erklünde. „Ich glaube“, schloß der Admiral, derzeit nicht an einen europäischen Krieg, aber, um ihn möglichst lange abzuwenden, müssen alle Mächte ihre Flotten vergrößern; denn gegen reiche, aber mangelhaft bewaffnete Länder müßten sich Kriegsmächte über Nacht.“

Russland. Das russische Reichsbudget für das Jahr 1900 ist publizirt worden. Es bezieht sich die odenklichen Einnahmen auf 1,533,538,000 Rubel, die außerordentlichen Einnahmen auf 3,000,000 Rubel, die Einnahmen aus den freien Baarbeständen der Reichskasse auf 100,641,423 Rubel; die odenklichen Ausgaben auf 1,544,111,679 Rubel, die außerordentlichen auf 192,945,424 Rubel. Von den odenklichen Ausgaben entfallen auf die Zahlungen für Anleihen 271,726,184 Rubel. Die Einnahmen sind veranschlagt: aus direkten Steuern auf 120,955,517 Rubel, aus Zöllen auf 84,892,850 Rubel, aus indirekten Steuern auf 641,142,300 Rubel, aus Regierungsvergütungen auf 173,687,890 Rubel, aus Zinseneinkünften und Kapitalen auf 122,748,423 Rubel.

Amerika. Aus New-Orleans wird gemeldet: Das seit dem 10. Januar im Hafen liegende deutsche Schiffschiff „Moltke“ wurde von Zäpfchen befreit. Die Zeitungen, sowohl die in englischer wie die in französischer Sprache erscheinenden, nahmen einstimmig die Strammheit der Seeleute, wie auch die Sauberkeit und Gastlichkeit an Bord dieses Kriegsschiffes. Bei dem Verlassen, den der Kommandant Schöder dem Bürgermeister Flower abschiedete, dankte dieser auf den Deutschen Kaiser. Schöder theilte auf den Präsidenten Mac Kins. Alle öffentlichen und zahlreichen Festgebäude sind mit deutschen Fahnen geschmückt. Bei einigen Tagen veranstalteten die deutschen Vereine ein Festmahl. Die Deutschen von Pittsburg und Alabama richteten ein Begrüßungs-telegramm an die Flotte und Mannschaften des „Moltke“, worin der Hoffnung Ausdruck gegeben ist, daß die von dem Grafen Bismarck bei der Taufe des Schiffschiffes „Deutschland“ ausgesprochenen Wünsche verwirklicht werden. (Wiederholt.)

Äthien. 300 misvergnagte Eingeborene von Chadianaggriffen eine Abtheilung Serows an. Der Angriff wurde zurückgeschlagen; viele Rebellen wurden getödtet oder verwundet und 24 gefangen genommen; zwei Serows wurden verwundet.

30 Prozent von der Durchschnittsförderung der drei letzten Monate vor der Kriegserklärung zahlen.

Nach einem den „Times“ aus Lissabon Marquês zugegangenen Telegramm warnt ein Artikel der „Volksstimme“, den der Korrespondent für augenscheinlich inspirirt hält, die Kapitalisten vor einem Vertilgungskriege. Die Goldindustrie der Rand werde unüberwindlich zerstört, wenn es einmal klar werde, daß das einzige Ziel der Engländer die Vernichtung der beiden kleinen lateinischen Nationen sei.

Den „Times“ wird aus Lissabon Marquês vom 10. d. M. gemeldet, die Burenregierung steigere unter der sehr zu schätzenden Mitwirkung einer beträchtlichen Zahl britischer Unterthanen täglich den Ertrag der Minen und beschaffe sich so die Mittel zur Entlohnung der Ausländer, die bei der Herstellung von Explosiv-Granaten beschäftigt sind sowie der übrigen, ihr zur Fortleitung des Krieges dienlichen Kräfte.

Unter der Ladung des deutschen Dampfers „Bundesrath“ hat man am Donnerstag, wie englische Blätter berichten, eine Anzahl Gewehre gefunden. Zu diesem Zwecke hätte das Schiff indeh nicht erst durchsucht zu werden brauchen, denn das odenkliche Ladungsverzeichnis enthält, wie wir seiner Zeit erwähnt haben, eine Riste Jagdgewehre. Die 5 schweren Geschüße, 50 Tonnen Munition und 7000 Sättel hat man noch immer nicht gefunden, von den 180 eingezeichneten Artilleristen ganz zu schweigen.

Vom 11. d. M. telegraphirt der „Times“-Korrespondent aus Lissabon Marquês: Wie ich höre, haben die portugiesischen Kolonialbehörden drei Risten mit Feldsignall-Apparaten, Viktoria-Mechanismen und einem Paar Feldstecher als Kontributions-Bezahlung. Die Risten, die auf dem der französischen Welt- schiff „Chargéurs Réunis“ gehörigen Dampfer „Coroba“ ankommen, tragen auf der inneren Verpackung die Adresse: Staats-Artillerie, Victoria.

Bei der angeblichen Beschlagnahme eines russischen Schiffes handelt es sich um ein Schiff der dänischen Gesellschaft „Dänisch-russischer Lloyd“, welches angehalten worden war, alsbald aber wieder freigegeben wurde. Einen „Russischen Lloyd“ giebt es überhaupt nicht.

Der der Deutsch-Ostafrika-Linie gehörige Dampfer „Adjutant“ ist mit einem Leichter in der Schiffschau von Suva abgegangen. Der Dampfer hat, abgesehen von anderer Ladung, Schießpulver für Suva und Moambique an Bord.

Die genannte Rhodes-Bresse, woran die „Times“ und als wichtigster Schlag die „Daily Mail“, heben jetzt unausgesetzt und systematisch gegen das Kriegsinstitut, den Schießpulver und so fort, aber Alles das geschieht nur, um die Aufmerksamkeit von Chamberlain abzuheben. Thatsächlich wird sein Name in der letzten Zeit überhaupt nicht mehr erwähnt und momentan ist es Bismarck, der gehalten muß. Und um den Angreifer schon jetzt in ein denkbar ungünstiges Licht hinstellen, giebt die Rhodes-Bresse einmündig die Parole aus, daß eine Kritik der Regierung, wie sie Sir Charles Dilke in dem Amendement beabsichtigt, ein „nationales Unheil“ sein würde. Wer nicht für Chamberlain ist, der ist ein Verräther am Vaterlande und bei den hochgebenden Wogen des Bismarck-Patriotismus, den die Rhodes-Bresse so wunderbar zu nähren und durch allerlei Tinseltangel-Nähen, wie das Abhängen von Siegeslilien oder die Darstellung englischer Heldenthaten im „Dionys“, immer wieder anzudeuten weiß, ist das heute das schlimmste Verbrechen in England. Inzwischen gehen die Ereignisse ihren Gang. Die Situation in Südafrika wird von Tag zu Tag schlimmer. Die Todtenlisten wachsen mit unheimlicher Schnelligkeit und damit die Zahl Decker, die in diesem Kriege herbe Verwundete erlitten haben und infirmen der Ursache großen, denn dieser Krieg ist, was nie vergessen werden darf, nicht ein patriotischer Krieg, sondern ein Kampf um die Herrschaft und nicht um das Recht. Und schließlich sind die gebildeten und vornehmsten englischen Kreise bis nahe an den Thron heran, denen Chamberlain aus tündigen Gründen unumstößlich ist, durch die Enthaltungen der „Independence“ Belge, die ihnen natürlich kein Geheimniß geblieben sind, da man den verschiedenen Klubs doch nicht gut den Mund verbieten kann, in ihrem Widerwillen gegen die Person des Vizekönigs noch bestärkt worden, und so man an die Enthaltungen nicht glaubt, ist man um Wenigsten misstrauisch geworden. Es werden also interessante Dinge von dieser Session zu erwarten sein. Chamberlain soll thatsächlich die Absicht haben, durch einen neuen großen Konflikt, wie es heißt mit Frankreich, die Aufmerksamkeit von sich abzuwenden.

Interessante Einzelheiten über die werthvollsten der neu einge-gekauften britischen Verkleidungen erzählt man aus Londoner Militärblättern. Die 5. Division, deren Kommando General Baxton führen sollte, ist bereits völlig verkleidet: 5 Bataillone und etwas Artillerie ist Baller zugewiesen, der kleinere Rest in der Kapkolonie zur Disposition der Seeresleitung. Ungeheuer scheint dagegen die von Generalleutnant Kelly-Kenny geführte 6. Division. Ihr Divisionär hat während der Ueberfahrt ein ganzes theoretisches Studium zum afrikanischen Kriege für seine Soldaten angeordnet. Unterrichtsgegenstände waren: eine knappe Geschichte Südafrikas und der holländisch-englischen Beziehungen dafelbst, allgemeine Kenntnis der Eingeborenstämme, Studium der indischen Kriege und Terraintakte, Belehrungen über Taktik, Organisation und Bewaffnung der Buren, über Parlamentäre und „Nette Krieg“-Klagen, über Feldverpflegung und Transportdienst, Vorposten-, Aufklärungs-, Signal- und Lagerdienst, über Munitionsdotation und Nachschub, Feuerdisziplin und Bedienung der Mörsergeschüße, hygienische Vorkehrungsmaßregeln und endlich über — Zintabhaltung von Paniken unter Reis- und Baghieren. Die britischen Truppen erhielten noch besondere Unterweisungen. Mehrere Stunden des Tages mußten die Soldaten ihre neuen Schilde aus-tragen. Besser konnte man allerdings die Ueberfahrtswochen nicht ausnützen.

Kunst und Wissenschaft.

Die Königl. Hofoper giebt heute „Die verkaufte Braut“. Im Königl. Schauspielhaus geht zur Zeit von Calderons 300jährigem Geburtsstage neu einstudirt „Der Richter von Zalamea“ in Scene. Die Vorstellungen beginnen halb 8 Uhr.

Im Spielplan der Königl. Hoftheater hat sich eine Veränderung dahin nothig gemacht, daß die für Donnerstag angeordnete Aufführung der Mozartschen Oper „Figaros Hochzeit“ Sonntag den 21. Januar stattfindet. Donnerstag geht mit den Damen Hubn und v. Chavanne und den Herren Scheidemantel, Wicken, Hofmüller, Reubich, Wacker und Decori die dreifache Oper „Lucrezia Borgia“ von Donizetti in Scene.

Im Residenztheater geht heute Nachmittag das Weihnachtsmärchen „Die Elfenprinzessin“ zum 25. Male in Scene. Die kleinen Hahnbüts der Nachmittagsvorstellungen werden sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, dieses Publikum gebührend zu feiern.

Das Rewinger-Quartett beschloß, vorgestern von zahlreicher distinguirter Hörtlichkeit und unter köstlicher Auszeichnung den ersten Gulas seiner Kammermusik-Abende. Zur Ausführung gelangten das F-dur-Streichquartett Nr. 2 aus op. 41 von Hob. Schumann, das F-dur-Streichquartett Nr. 1 aus op. 59 von Beethoven und das hier öfter gehörte herrliche Klavier-Trio in A-moll (op. 50) von F. Schubert — alles Werte, über die die kritischen Ästen längst geschloffen sind. Wie man nach dieser Zeit hin dem Abend nur die volle Bewunderung zu schenken hat, so ist auch dem Vortrage nur das höchste Lob zu reden. Die Herren Rewinger, Watzke, Kotschl und Burmann-Wien haben in ihren Quartett-Abenden so ausgezeichnete Beweise hervorragender Künstlerkraft gegeben, ihr Ensemble war in Allem so vorzüglich, daß sie mit dieser ersten Serie ihrer Kammermusik sich für die Zukunft auf das Beste accreditirt haben. Von besonderem Interesse wurde vorgelesen das Schicksalschicksale Wert durch die Mitwirkung des Herrn Alexander Silotti, ein Schüler Paganinis, dessen Künstlerkraft längst anerkannt ist. Vermochte er in dem Trio selbst auch nicht hervorzugetreten, so bot er in der Vereinigung mit den Herren Rewinger und Burmann doch ein so ausgezeichnetes Zusammenspiel, daß wir das Trio in hoher Bodendung hörten. Der Abend wurde durch den Besuch Ihrer Königl. Hoheiten Prinz Georg und Prinzessin Waltheide ausge-zeichnet.

Im Richter'schen Oberlichtsaal in der Prager-Straße sind jetzt vier Kollektiv-Ausstellungen sehr verschiedenen Werthes nebeneinander zu sehen. Kollektionen von Fritz v. Uebe, von den Dresdnern Franz Hochmann und A. Wendt und schließlich von E. Wuttke in München. Diese Reihenfolge geht zugleich in absteigender, zum Schluß förmlich abwärtsender Linie ihren künstlerischen Werth. Fritz v. Uebe ist einer von den letztenen Künstlern, denen es nicht genug ist, nur einmal großen, verdienten

SLUB
Wir führen Wissen

On parle français. English spoken.

CLUB
führen Wissen.

[illegible]

1

1

THE

n.

a.

7

up
Sing
ages

peft
lage

n.

a.

1.

urb
Sing
ages

peft
lage

n.

a.

1.

up
3 line
ages

peft
age

n.
 a.
 l.
 up
 3 line
 ages
 left
 page

urb
3 line
ages
peft
lage

1

Dresdner Nachrichten.

[illegible]

2 r
 „B
 der
 me
 suid
 ein
 ich
 die
 häd
 gen
 pr
 zu
 hie
 He
 Br
 Br
 fre
 des
 de
 de
 den
 ha
 für
 ven
 hie
 aus
 ver

 Rō
 tan
 von
 He
 „W
 leih

 62
 Vel
 etu
 um
 e r

 St
 wo
 gen

 die
 gel
 Ru
 geh
 Jo
 Sch
 rin
 gū
 Sta
 Gū
 um
 De
 Sta
 wa
 „Er
 etw
 fru
 Bo
 be
 der
 sein
 me
 ma
 au
 als
 ich
 um
 De
 den
 Ba
 ro
 zu
 sin
 an
 do
 mi
 De
 vol
 die

Prima" ist am 13. Jan. von Philadelphia nach Hamburg abgegangen. ...

Für unsere Hausfrauen. Was helfen wir morgen? ...

Vermischtes. Die Papiere des Prinzen Kaver von Sachsen. ...

Der Reichsgericht verwarf die von den Redaktionen Gießen, ...

Gosinsky, Zingendorferstr. 47, vt., heilt nach langj. ...

Kurbäder aller Art unter ärztlicher Aufsicht in vorzüglicher Ausführung und zu mässigen Preisen! BAD ALBERTSHOF

Ball-Handschuhe, jedwede Länge, auch nach Maass, empfiehlt Chemnitzer Handschuh-Haus

Geheime Leiden und deren Folgen, Ausflüsse, Garmbeiswerden, Geschwüre, ...

Zahnärztliche Klinik. Sprechz. 9-5. 9 Struvestr. 9. Sonnt. 10-12.

Dresdner Bank 3 König Johannstrasse 3. II. Depositenkaffe: Pragerstr. 39.

Wer kennt sie nicht? Carl Bücking's Island. Moosbonbons.

Beamtenschule, Höhere Knabenschule, Fortbildungsschule.

Dresdner Bankverein. Aktien-Kapital 12,000,000 Mk. Wir verzinzen von heute ab Baar-Einlagen auf Depositenbücher

Seite 11 "Dresdner Nachrichten" Mittwoch, 17. Januar 1900

Fortsetzung siehe nächste Seite.



Gummischuhe
parirt Max Frauenstein,
Hst Belgengasse 6. 2.



SLUB
Wir führen Wissen

Lincke'sches Bad.

Gr. öffentlicher Masken-Ball.

Heute Mittwoch, den 17. Januar a. c.

Anfang 8 Uhr.

Eintrittskarten im Vorverkauf Herren 1 M. 50 Pf., Damen 1 M. sind zu haben:

in Altstadt:

Eigarrengechäft von S. Wolf, Postplatz.
Eigarrengechäft von A. Fischer, Birnauerplatz.
Eigarrengechäft von S. v. Wehren, Seestraße.

in Neustadt:

Eigarrengechäft von A. Kelle, Hauptstraße.
Kaufmann Rob. Wartner's Nachf. (Paul O. Edelwig),
Bauherstraße.
Eigarrengechäft v. E. Weber, Ecke Bauher- u. Brühlstr.

An der Abendkasse: Herren 2 M., Damen 1 M. 50 Pf.

Maskenabzeichen und Dominos an diesem Tage im Hause.

Dochachtungsvoll August Henner.



Allgemeiner Hausbesitzer-Verein
zu Dresden.

Freitag den 19. Januar 1900
Abends 8 Uhr

Gr. Masken-Ball

im Ausstellungs-Palast,
Stübelpatz.

Das Reinertragnis ist für die verwundeten Haren
und Angehörigen solcher, die im Kampfe gegen England
gefallen sind, bestimmt.

Eintrittskarten: à 2 Mark für Mitglieder,
deren Familienangehörigen
und durch Mitglieder eingeführte Gäste sind nur
gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte zu entnehmen bei den Herren:
Kaufmann C. Heinze, Lederaarenhandlg., Breitestraße 21;
Handschuhfabrikant G. Seeling, Plüschergasse 10;
Kaufmann G. Richter, Große Klosterstraße 8;
Mechaniker E. Tamme Nachf., Nähmaschinen-Geschäft,
Bauherstraße 5;
und im Vereinsbureau, Moritzstraße 2, 1.

Der Vergnügungsausschuss.

Grell's Weinstuben.

Weinrestaurant

Weingrosshandlung

Heinrich Grell,

Zahnsgasse 2, part. u. 1. Etage,
zunächst der Seestraße.

Feinste warme Küche.

Gekauft Th. Engelmann.

Eisbahnen

Sportsplatz-Lennéstrasse.

Heute gr. Militär-Concert
(Pioniere).

Anfang 7 1/2 Uhr.

Morgen Concert:

Die Fischer-Tunung.

Zum Eis-Kostüm-Feste

am 22. d. Mts. (besonders geeignet)

Masken-Kostüme

in großer Auswahl von einfachsten bis elegantesten Gattungen

teilweise

Dresdner Kostüm-Fabrik „Theopli“

Math. Klemich,

Moritzstr. 1 b, II. Telefon 3631.

Café

König Albert- Passage

Wilsdrufferstrasse

und Grosse Brüdergasse.

Sehenswürdigkeit der Residenz.

Vornehmster Familienaufenthalt.

6 Billards.

Franz und Heinrich Voht.



Heute Mittwoch, den 17. Januar 1900:

Grosser öffentlicher

Masken-Ball

wozu ergebenst einladet

Wilh. Schwarz.

Geschäfts-Anzeige.

Hierdurch zur ergebenen Anzeige, daß ich das Restaurant

E. Schmidt's Bierhaus,

Webergasse 28,

käuflich übernommen habe und unter der Firma

„Lehmann's Restaurant“

weiterführen werde. Mein Bestreben wird es stets sein, meinen
wertvollen Gästen an Speisen, gutgeputzten Bierern, Weinen erster
Sorten das Beste zu bieten und durch aufmerksame Bedienung
den an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden.

Um gütigen Ratprach bittet

Wilhelm Lehmann,

früher Kampffcheitr. 8.

Schütze's Restaurant, Strehlen.

Heute Schlachtfest.

Achtungsvoll H. Naumann.



Specialitäten

Rothe Weine.

Weisse Weine, sec.

Rothe Weine.	Preis	Weisse Weine, sec.	Preis
Vino da Paso	85	Vino Bari	135
Vino Chianti	125	Vino Carovigno	210
Vino Piemonte	150	Vino Capri	235
Vino Barbera	220	Vino Chablis	235
„Castelli romani“	240	„Lacrimae Christi“	260

Vertretung und Haupt-Niederlage von echtem

Vino Vermouth „Cora“ Turin

(alle anderen Marken Nachahmungen).

Flasche 200 Pf.

Italienische Dessert-Weine.

Italienische Dessert-Weine.	Preis	Italienische Dessert-Weine.	Preis
Marsala Italia	225	Lacrimae Christi	225
Marsala Garibaldi	240	Tokay italien.	260
Marsala Superiore	250	Moscato vecchio	310
		Excelsior (rotb)	360

Champagner.

Vino Spumante fl. 300 Pf. | Moscato d'Asti fl. 500 Pf.

Für Wiederverkäufer Extra-Preise.

Italien. Nationalkeller,

Silvio Scrinzi,

Waisenhausstraße 19, „Bierling-Haus“.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein.

Wir empfehlen unsere als ganz vorzüglich bekannten

Frucht-Marmeladen von feinstem Fruchtgeschmack:

	im Eimer	
Gemischte	28 Pf.	23 Pf.
Himbeer	46	35
Johannisbeer	46	36
Erdbeer	52	40
Aprikosen	62	48

Dieselben in weissen Porzellantöpfen, nach englischer
Art eingefacht, Topf 75 Pf., Dbd. 8 M.

Echte englische Marmeladen,

Jams v. Grosse & Blackwall, London,

1 lbs-Topf 110 Pf., 1 lbs-Glas 120 Pf., Duzend Töpfe
M. 11.50.

Orange-Marmelade

von J. Kellner & Sons, Dundee.

1 lbs-Topf 125 Pf., Dbd. M. 13.50,
2 lbs-Topf 225 Pf., Dbd. M. 22.50,
7 lbs-Dose 575 Pf.

Musgetwogen 30. 100 Pf.

Echtes Rheinisches Aepfelkraut,

Pfund 60 Pf., im Eimer 50 Pf.

Bestes slawonisches Pflaumenmus,
rein und unverdünnt.

Pfund 26 Pfennige.

Wer Werth auf einen guten,
tadellosen

Cacao

legt, verluche den feinen holländ.
tadellos, feinste Marke, 3 Pf., in der

Russischen Handlung,
4 Reitbahnstr. 4.
Wer einmal gekauft, kommt
wieder.

Sol. bill. u. verk. 2 gr. altdeutsche
Kuchelbrot (in 1. Ruff. gem.).
Leht hart, in Feinmatt, 4 Pf. u.
Augst, Alles zu 100 Pf., 1 Salom.
tisch 25, 1 Ruff. Bettst. wie neu,
65, Trumeau 50, prachtv. Herren-
schreibtisch 110, geschliff. Steller-
steg 15, 4 hochleucht. Stühle
à 3 M. Seelstraße 10, 2. Et.
rechts. Sch.

Ein Pferd,

Doppelhand. Koppe, 5 J. alt,
komplett zum Abfahren, in zu ver-
kaufen Weinböhla, Reich-
straße 20, bei A. Schindler.



1 oder 2 Paar
gesunde, kräftige

Arbeits- Pferde

werden zu kaufen gesucht.
Offerten mit Angabe der Farbe
und des Alters u. J. G. 808
„Invalidendank“ Dresden.

Pferde-Kauf.

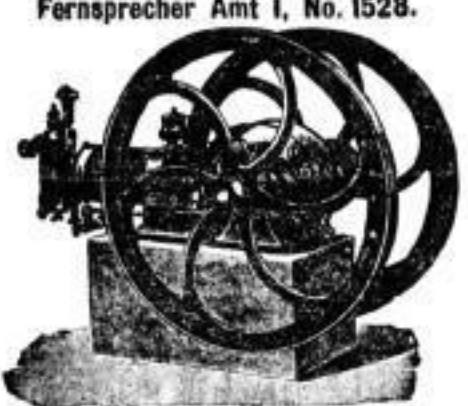
Ein Paar gute, starke
Arbeitspferde

werden zu kaufen gesucht. Off.
mit Preisangabe erb. an Carl
Ehrlich, Dresd.-Strehlen,
Schlafhofha, leicht verstellb.,
1. 15 M. zu 12. Marienstr. 15, 1.

Möchel's ges. gesch. Papierwaren-Fabrik. Buchdruckerei. S. O. Heineck Nachf., Dresden, Grunaerstrasse 82. Hintergeblude. P. Graupner's Neues Deutsches
 Durch-Diebe' Geld- Betrug Staats- Wechsel-
 schreibebücher, drei Copien ste Verpackung ist rollenülle. Erkenn. u. Zahlen somit unmöglich. Falsche u. städt. Behörden, Banken etc. Formular, v. Reichsbank-
 mit nur einem Blaublatt. Möchel's ges. gesch. d. Inhaltes d. geschloss. Rolle, Stücke sofort erkenntl. Bei bereits eingeführt. Feinste Referenzen. Direktorium anerkannt.

Aufzüge [Fahrstühle] aller Systeme A. Kühnscherf jr., Dresden-Friedrichstadt, Verwerkstrasse 8. Telephon Amt I. 115.

Moritz Hille's neueste Original-Motoren



Fernsprecher Amt I, No. 1528.
 Grossartige Verbesserungen und Neuerungen an
**Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphta-,
 Acetylen- und Regenerator-Gas-Motoren.**
 Locomobilen, Motorräder und Motorwagen jeder Art
 für sportliche und gewerbliche Zwecke.
 Motore werden auch ohne Fahrzeuge abgegeben.
 Vielfach prämiert. Inhaber der Königl. Sachs. und Bayer. Staats-
 medaille für hervorragende Leistungen im Gasmotorenbau.
 Tüchtige Vertreter gesucht.
**Moritz Hille, Motorenfabrik,
 DRESDEN - LÖBTAU.**
 Bitte mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma, der ich
 nicht mehr angehöre, zu verwechseln.
 Meine Motore tragen alle die eingetragene Schutzmarke „Hille“.

4 1/2 M. bis 12 M.
 kostet ein
guter Cylinder
 neuester Façon.
Claque Hâte
 in 4 Qualitäten
 6, 9, 12, 15 Mk.
 Magazin „zum Pfau“

E. Petzold
 Dresden, Kreuzstr. 6.
 Cotillon-Überraschungen,
 Cotillon-Touren,
 Tisch-Geschenke
 in grösster Auswahl.



Heinrich Meyer's
 (Christiania, Norwegen)

Medicinal- Leberthran.

Prämiert auf allen beschickten Ausstellungen.
Heinrich Meyer's Leberthran wird von der Königl. Hofapotheke zu Dresden zu nachverzeich-
 neten Preisen, auch ausgewogen, abgegeben und auch nach auswärts prompt zum Versandt gebracht. —
 Probeflasche Mk. —.50. Flasche circa 250 Gramm Inhalt Mk. 1.—. 12 Flaschen Mk. 10.—. Postkisten
 7 Flaschen enth. incl. Porto und Packung Mk. 7.—. 1/2 Literflasche Mk. 1.75. 1/4 Literflasche Mk. 3.30.
Jodeisen-Leberthran, speziell gegen Scrophulose, englische Krankheit und alle Drüsenkrank-
 heiten, mit Heinrich Meyer's Leberthran bereitet und aromatisirt. Flasche circa 150 Gr. Inhalt
 Mk. 1.—. 12 Flaschen Mk. 10.—. Grosse Flaschen 300 Gr. Inhalt Mk. 1.75. 12 Flaschen Mk. 17.50.
Eisen-Leberthran mit Heinrich Meyer's Leberthran bereitet und aromatisirt,
 gegen Blutarmuth. — Flasche circa 250 Gramm Inhalt Mk. 1.25. 12 Flaschen Mk. 12.50.
 Prompter Versandt nach auswärts bei billigster Berechnung der Verpackung.

Königl. Hofapotheke in Dresden.

Beste Marke!
 Von Kindern gern genommen.

Bitte zu lesen!
 Welch' eine Wohlthat für alle diejenigen Damen, deren Verben-
 system an und für sich reizbar ist und deren Reizbarkeit durch Zahn-
 schmerzen sich gesteigert hat, sich von einer **Damenhand** behandeln
 zu lassen! Welch' eine Wohlthat, durch feinstenre Anwen-
 dung der Mittel des Arzneischates von jeder Empfindung befreit zu sein!
 Welche Annehmlichkeit, wenn eine **Damenhand** ein Gebiss von
 schönsten Zähnen, wie die Perlen, in den Mund eingefügt hat, die
 leicht sitzen und jeden Gebrauch in der Sprache und im Kauen
 gestatten.
 Und diese Hand und diese Erfahrung bietet
Frau Kublinski,
 Zahnkünstlerin
 (Atelier Zahnarzt Kublinski),
22 Amalienstrasse 22
 neben Hotel Amalienhof.
Frau Helene Sommer,
 Gegr. Reitbahnstr. 2, II., 1880.
 rühmlichst bekannt durch ihre eigene ausgezeichnete, treff-
 lichere, im Buchhandel erschienene Schnittzeichnenmethode, welche
 nie veralten kann; lehrt die theoz. u. prakt. **Damenschneiderei**
 gewissenhaft u. leichtfäglich in Vor- u. Nachmittags-Ab-
 theilungen. Nur Auswärtige Pension. Schnitte nach Maß 1 M.

Für Hausbesitzer!
 Die hiesige Versicherungs-Gesellschaft „**Urania**“ gewährt
 unter constanten Bedingungen
**Versicherung der gefehl. Haftpflicht
 der Haus- und Grundbesitzer**
 zu festen, dabei niedrigen Prämien, ohne jede Nachschuß-
 verbindlichkeit, bei voller Ersatzleistung, also in unab-
 geschränkter Höhe, jedoch jede Selbstversicherung des
 Hausbesitzers ausgeschlossen ist.
 Versicherungs-Anträge nehmen entgegen sämtliche Vertreter
 und die Direction
Sachienplatz Nr. 4.

Tuchwaaren.

Die Restbestände meines **Tuchwaaren-Lagers** gelangen
 nur noch bis Ende dieses Monats zum **Ausverkauf.**

C. H. Hesse,
 20 Marienstrasse 20 (Drei Raben).

Bis 31. Januar 1900
Inventur-Ausverkauf.
 Kleiderstoffe, Röcke Schürzen und Restor
 zu besonders ermässigten Preisen.
A. Keller,
 Amalienstrasse 5, part. und I. Etage.

Zur Pflege der Haut.
 Alle Unreinigkeiten der Haut, wie **Blüthen, Pickelchen,
 Mitesser, gelben Teint, rothe Nasen, Leberflecken,
 Warzen, Sommersprossen**, sowie trockene und nässende
 Flechten, Ekzem bejeitigt sicher und schnell durch seine
 26 Jahre bewährte Behandlungsweise.
Julius Seheintz, Dresden-N., Fleckstrasse 1, part.
 Sprechzeit: Früh 8-9, Nachm. 2-6, Sonntags 11-1 Uhr.

Für Bäcker!
 Teigtastmaschinen, neu u. gebr.
 Reparaturen billigt. Reumarkt 7,
 Schloßerei.
Stassiahrant,
 größerer, doppeltst. Stahlpanzer,
 und ein kleiner sehr billig zu
 verkaufen.
War Werner,
 Freiherrenstrasse 19.

Ernstgemeint!
 Apotheker, evang. 27 J., angen.
 Erich, sucht Bekanntschaft vermög.
 Dame v. Herz u. Gemüth wech.
 Heilath im Falle beiderseit. Zu-
 neigung. Gegenseit. Discretion
 Ehrenfache. Nur aufricht. Off.
 am liebsten mit Bild, welches re-
 tourn. wird, u. „**Aesculap**“
 hauptpostlagernd Dresden.

**Damen-
 Waschengarderobe**
 fertigt nach Maß und verleiht
 blüht **Franziska Püsch-**
 ner, Bettendorferstr. 52. pt. I.

Damentuch-Nehe
 u. schwarze Kammerputzen, 19
 breit, verwendbar zu eleg. Röcken,
 Jodlers, Kragen 2 1/2, 3 u. 4 M.
 Tuchlozer Strasse 12, 1.

Seite 17 „Freiburger Nachrichten“ Seite 17
 Mittwoch, 17. Januar 1900 Nr. 15

PROSPEKT.

Mark 3,200,000 Aktien

der

**Freiherrlich von Tucher'schen Brauerei,
Aktiengesellschaft in Nürnberg.**

3200 Stück à Mark 1000,— nominal Nr. 1 bis 3200.

Die Freiherrlich von Tucher'sche Brauerei, Altiengeellschaft, ist durch notarielle Verhandlung vom 24. September 1898 und Nachtrag vom 1. October 1898 mit dem Sitz in Nürnberg und unbeschränkter Dauer errichtet und am 5. October 1898 in das Gesellschaftsregister des königlichen Landgerichtes Nürnberg eingetragen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten.

Der Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Bierbrauerei und Mälzerei, sowie die Herstellung und der Verkauf aller sich hierbei ergebenden Produkte. Die Gesellschaft hat zu diesem Zweck die hiesigen dem Reichthum von Zuckerischen Gesamtgewässer in Nürnberg gehörende Brauerei erworben; sie kann auch noch andere Immobilien erwerben und Vertheilungen machen, einrichten und betreiben.

Das Grundkapital beträgt

Mark 3,200,000.—

eingeführt in 320 auf den Inhaber lautende vollzahlbare Aktien von je M. 1000,— nominal, welche unter fortlaufenden Nummern von 1—320 ausgegeben und mit Fünfundsechzigern, sowie Talons versehen sind. Die Aktien sind in Archivs des vom Vorsitzenden des Aufsichtsrathes, Herrn Theodor Freierich von Tucher, sowie dem Direktor, Herrn Max Landmann, unterzeichnet und mit der Unterschrift eines Kontrollbeamten versehen.

Die Abenden sind in Nürnberg bei der Gesellschaftskasse, sowie der Kasse der Dresdner Bank in Nürnberg, ferner in Berlin bei der Dresdner Bank und der Direktion der Diskontogesellschaft zahlbar. An den Zahlstellen erfolgt auch ohne Kosten für die Inhaber die Ausständigung neuer Couponsbogen, die Hinterlegung der Aktien für die Generalversammlungen und die Ausübung etwaiger Bezugsrechte.

Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen, welche vom Aufsichtsrath zu notariellem Protokoll ernannt werden. Zur Zeit bildet Herr **Mar Sandmann** in Nürnberg, als alleiniges Mitglied, den Vorstand.

Der Aufsichtsrath besteht aus 5-9 von der Generalversammlung auf 4 Jahre zu wählenden Mitgliedern. Zur Zeit bilden den Aufsichtsrath die Herren: **Theodor Freierich von Tucher**, Vorsitzender, **Jurist Georg von Kretsch**, **Konrad Christian Merck**, **Johann Schmidt**, Direktor der Filiale der Dresdener Bank in Nürnberg, sämtlich in Nürnberg, Dr. **Arthur Salomonsohn**, Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft, Berlin, Kaufmann **Eugen Weinständer**, Chemnitz, Kaufmann **Otto Frohne**, Leipzig, welche in der am 12. September er. stattfindenden Generalversammlung für die Zeit ab 1. Juli 1900 neu gewählt sind.

Die ordentlichen Generalversammlungen finden innerhalb der ersten 6 Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres in Nürnberg statt. Sie werden vom Vorsitzenden des Aufsichtsrathes oder vom

Vorstände einberufen. Aktionäre, welche an der Generalversammlung theilnehmen wollen, müssen ihre Aktien spätestens 8 Tage vor der Generalversammlung, den Tag der Versammlung und der Einberufung nicht mitgerechnet, an den bekannt gemachten Stellen hinterlegen. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Alle Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch Couriers, in der hiesigen Zeitung, dieselben in der Berliner Börsen-Zeitung, im Berliner Börsen-Courier, in der hiesigen Zeitung, in den Münchener Neuesten Nachrichten, im Frankfurter Courier, in der Rheinischen Zeitung, im Chemnitzer Tageblatt und im Leipziger Tageblatt. Die Bekanntmachungen in diesen Blättern abhängig ist. Dem der betreffenden Bekanntmachungen von der Verwaltung in diesen Zeitungen vorzunehmen, doch müssen die Aufsichtsrath bleibt es vorbehalten, einen Wechsel in diesen Zeitungen vorzunehmen, doch müssen die Veröffentlichungen stets in zwei Berliner, einer hiesigen, einer Münchener und einer Rheinischen Zeitung erfolgen.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft läuft vom 1. Juli des einen bis zum 30. Juni des folgenden Jahres.

Die Aufstellung der Bilanz erfolgt nach stimmungen; die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind innerhalb zweier Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrath vorzulegen. Der aus der Bilanz sich ergebende Ueberschuss der Activa über die Passiva bildet den Reingewinn, welcher wie folgt vertheilt wird:

a) 5 % derselben werden dem Pufferfonds überwiesen, so lange dieser nicht den gesamten Eigenkapital des jeweiligen Aktienkapitals übersteigt.

c) Von dem Ueberschuss bezieht der Aufsichtsrath 10 % als tantième, ferner die Direktoren die ihnen vertragmäßig zugesicherte Tantième, doch darf der Gesamtbetrag dieser Tantièmes 15 % nicht übersteigen.

d) Der Rest steht zur Verfügung der Generalversammlung.

Die von der Generalversammlung festgesetzte Dividende wird zum Tage des Beschlusses fällig.

Der erste Aufschichtsrath bezieht keine Lohntaxe, sondern eine nach Zahlung seiner Gehaltsaufwendungen (30. Juni 1900) von der nächsten Generalversammlung festzusetzende Vergütung.

Die Aktiengesellschaft übernahm bei der Gründung von dem Breitherrlich von Tucher'schen Brauadministration" von dem Gesamtvermögen das unter der Firma Breitherrlich von Tucher'sche Brauadministration" von dem

selben betriebene Brauereibetrieb im Nürnberg nebst allem Zubehör, der maschinellen Braueinrichtung, den Vorräthen, Snpotheken und Auzenständen z., ferner die sämtlichen der Brandmülustration

gehörigen Immobilien, mit Ausnahme des in Berlin, Grundstückstr. 189 und Grundstückstr. 190 belegenen Grundstückes, in welchem sich das Hotel Nürnberger Hof und ein Ausbucht des Tucher

Die Einstandsabteilung stellte sich wie folgt:

Immobilien.		Neueinschätzung				
Grundstücke, Brauereianlagen, Gähr- und						
Lagercellen, Mälzerien	RM. 3,501,600	3,075,321	97			
12 Binsbäuer, 1 Wirtschaftsanlagen	755,500	420,000	—			
Bauterrains	520,000	218,000	—			
Mobillien.						
Fässer	578,828	80,000	—			
Maschinen	592,202	30,000	—			
Zuhrweien	68,529	10,000	—			
Inventar	—	1	—			
Eisenbahnmogons	—	1	—			
Neueinschätzung RM. 6,112,749					3,833,323	97
Bier, Malz, Hopfen						
und sonstige Vorräthe					770,724	09
Hypothecken, Darlehen						
und sonstige Außenstände nach bedeutenden Abschreibungen.					833,700	42
Cassa, Effekten, Wechsel					170,951	62
					5,608,700	10

Aktien-Kapital	3,200,000
Hypotheken-Conto :	
a) Reich. v. Ländliche Gesamtsumme, 20 Jahre un-	
fundiert	2,200,000
b) Vereinsbank Nürnberg, Annuitätenkapital ursprünglich	12,840
RM 17,400, amortisiert auf	195,859
Diverse Creditoren	
	5,608,700

und wurden dem Freierthlich von Tucher'schen Gesamtgutgeheim als Gegenwerth für seine Einbringung Mk. 3,195,000 als vollgültig geltende Aktien nebst Mk. 5000.— baar gemahet, während die restlichen Mk. 5000.— Aktien von den anderen Gründern geschenkt und voll eingezahlt wurden.

Das Brauerei-Anwesen nebst Mälzerei, Sudhaus, Maischinenhaus mit Kältemaschinen, Wasser- und Lagerschächten, Stallungen, Bureau- und Wohnräumen ist zu Nürnberg im Centrum der Stadt an der Reichenstraße 1 und 3, ferner in der Lange Gasse 26, 31, 32, 34, woselbst sich Kellerei, Dampf- und Kältemaschinen-Anlagen nebst Sudwerk, Kellereien u. befinden, belegen. Zu demselben gehören Wohnungen, Beckenflächen und Hofe, hintere Lederergasse 34, 36, 47, 49, sowie Mählgasse 9, 11 und 13, eine Mälzerei Koblengasse 12 und 11, sowie Stallungen Lange Gasse 25.

Der Werth dieser gesammten Immobilien und Baufestheiten mit einer Grundfläche von 168,458 qm wurde zur Zeit der Errichtung der Gesellschaft von dem beidseitigen Schlichter, Herrn Baumeister und Gemeindevorständigen Dr. Jagelmeier, Nürnberg, auf 3.591,600.— geschätzt. Außerdem gingen auf die Gesellschaft 12 Zinshäuser und ein Wirtschaftshaus mit zusammen 3611,74 qm Grundfläche über, welche von dem gleichen Sachverständigen auf 755,500.— geschätzt wurden. Die Häuser desam. das Wirtschaftshaus und belegen in der Hintern Lebergasse 32, 42, 45, in der Vorderen Lebergasse 22, 24, 27, 28, 30, 32, in der Mohrenstraße 4 und 6, in der Färber Straße 2, und am Umlaufplatz 13; ferner hat die Gesellschaft eine Anzahl Gärten in der Centralfriedhofstraße (1022,19 qm), Beyerstraße (1038,19 qm) und am Glashaus (6884,96 qm) übernommen, deren vom gleichen Sachverständigen vorgenommene Schätzung auf 971.526,00.— kommt. Diese Zinshäuser und Baurerrens find für den Betrieb der Bauerei nicht erforderlich. Die Uebernahme derselben leiter der Altiengeellschaft ein billiger war. unthunlich, weil der Einkaufspreis gegenüber der Schätzung ein billiger war.

Die Ueberrückung der maschinellen Einrichtung ist von dem Ingenieur Herrn G. Rippert, diejenige der Jagstagen von dem Hüttenmeister Herrn Andreas Vogel, die Schätzung der Fische von dem Königl. Bezirksförstler Herrn Schmitt, der Wogen von den Herren A. Hausner, Wagnermeister, und Fr. Förster, Schmiedemeister, sowie der Geflechte und Decken von dem Sattlermeister

! Herrn Gustav Hienhöfer vorgekommen. Die Hypotheken und Kugensände sind zu einem erheblich
Gustav dem Nominalwerth unrückbleibenden Betrage von der Gesellschaft übernommen.

Die unter den ... der Einkommensteuern stehende Synthesol zu Gunsten der Freierthlich von Tucher'sche Vermögensfamilie ist auf den ganzen Gesundheits der Altten-Gesellschaft mit Ausnahme eines kleinen Vermögensfreies von 0,3 M und des neu erworbenen Anzeigens. Zum Geboten einzutragen, zu 4 p. a. verzinstlich und 20 Jahre seitens der Freierthlich von Tucher'schen Familie unfindbar. Die Gesellschaft hat das Recht, die Synthesol durch eine hypothetisch getrichtete 4 procentige amortisierbare Prioritätsanleihe abzulösen; der Gesamtbetrag der Anleihe darf M. 3.000.000. — betragen, wovon event. die Freierthlich von Tucher'sche Familie M. 2.200.000. — gegen Verpfändung der Synthesol vari zu übernehmen hat.

Für die Gründung oder deren Vorbereitung ist keinerlei Entschädigung zu Seiten der Gesellschaft gewährt worden. Die sämmtlichen Kosten der Gründung einschließlich derjenigen für Anfertigung und Stempelung der Aktien sind von der Freiheitlich von Tugendsheim Familie übernommen.

Das auf die Altien-Gesellschaft nicht mit übergenangene, oben erwähnte Berliner Grundstück darf vor dem 1. Oktober 1901 nicht ohne Zustimmung der Altien-Gesellschaft verkauft werden. Sollte nach diesem Termin ein Verkauf seitens der Zuerberlich von Tucher ihre Familie gemächtig werden, so steht der Altien-Gesellschaft bis zum 1. Oktober 1903 ein Vorkaufsrecht zu. In den Fall, falls das Grundstück darf, so lange die von Tucher'sche Familie oder ein Mitglied derselben sich im Besitz des Grundstückes befindet, ohne Genehmigung der Altien-Gesellschaft kein anderes als deren Bier ausgetischt werden. Dem Ausgabeberechtigten wird das Bier zu demjenigen Preis geliefert, welcher anderen Grobhandlern berechnet wird.

Die Mitglieder der Freibiererei von Tucher'schen Kamille dürfen während eines Zeitraums von 20 Jahren, von der Gründung an gerechnet, keine andere Brauerei errichten, sich auch an einer Brauerei mit ihrem Namen in irgend einer Form betheiligen.

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das mit dem 31. Juni 1899 beendete Geschäftsjahr stellt sich wie folgt:

Gottschung nächste Er

Activa.

Bilanz per 30. Juni 1899.

Passiva.

Immobilien-Conti:		A	h	A	h	Aktienkapital-Conto		A	h	A	h
Grundstücke, Brauereianwesen, Gähr- und Lager-Keller, Mälereien		3,075,821	97							3,200,000	—
Abichreibung 2 %		61,506	44	3,013,815	53	Hypotheken-Conti:					
Zinshäuser und Wirtschaftsanwesen		420,000	—			Hypothek der Freiherrlich von Tucher'schen Familie, bis 1. Juli 1918 unkündbar		2,200,000	—		
Zugang		100,832	84	520,832	84	Hypothek auf zwei Häuser, noch nicht heimgefallen		33,498	29	2,233,498	29
Bauterrains, für den Brauereibetrieb nicht erforderliche Grundstücke				218,000	—	Creditoren:					
						Diverse Rationen		65,600	64	104,660	48
						Rundenguthaben		39,050	81		
Mobilien-Conti:						Malzaufschlagamt:					
Maschinen und Rüstanlagen		30,000	—			Nach nicht fälliger Aufschlag				187,976	87
Zugang		17,496	70			Gewinn- und Verlust-Conto:					
		47,496	70			Reingewinn				639,326	94
Abichreibung 20 %	92	9,499,40				Vertheilung:					
do. außerordentliche		7,997,30		30,000	—	5% gesetzliche Reserve	92	31,966,85			
Käffer für Stadt und Verlandt, Lagerfässer, Gährkottiche		80,000	—			4% Dividende		128,000.—			
Zugang		13,053	02			Tantieme der Direktion und Gratifikationen an Angestellte		19,587,20			
		13,967	95	79,095	07	Reserve für Gebühren-Aequivalente		2,000.—			
Abichreibung 15 %						8% Superdividende		256,000.—			
Kuhpferd und Pferde		10,000	—			Vortrag auf neue Rechnung		201,773,39			
ab Verkauf		430	—					92	639,326,94		
		9,570	—								
Abichreibung 25 %		2,392	50	7,177	50						
Inventory, gefammtes Brauerei- und Wirtschaftsinventar, Gläser, Krüge, Eischränke u.		1	—								
Zugang		11,248	07								
		11,248	07								
Abichreibung 50 %	92	5,624,53									
do. außerordentliche		5,623,51		1	—						
Eisenbahnwaggons, eigene, und Einrichtungen in staatlichen Waggons				1	—						
Vorräthe:											
Bier, Malz, Hopfen		822,082	76								
Sonstige Vorräthe		33,944	24	856,027	—						
Cassa, Effekten und Wechsel				32,342	67						
Debitoren:											
Bankguthaben				592,813	38						
Hypotheken, Darlehen, laufende Außenstände nach Abichreibung aller Zweifelhaften				1,015,836	19						
				6,865,462	08					6,865,462	08

Soll.

Gewinn- und Verlust-Conto per 30. Juni 1899.

Haben.

Soll.		Gewinn- und Verlust-Conto per 30. Juni 1899.		Haben.	
Rohmaterialien-Verbrauch:				Bier:	
Gerste, Malz, Hopfen		1.149.505	15	Ertrag aus Jahrbier und Flaschenbier	2.827.923
Malzaufschlag				Abfälle:	
abzüglich Rückvergütungen		292.982	57	Ertrag aus Treber und Malzkeime	103.920
Personalkosten des Brauereibetriebs:					
Gehalt, Löhne, Hauszucht		270.442	—		
Handlungskosten:					
Diverse Geschäftskosten		55.979	15		
Betriebskosten:					
Brennstoffen, Beleuchtung, elektr. Kraft, Wasserbezug, Betriebsmaterialien und Utensilien, Eis, Fuhrwerk, Gebühren u.		234.887	74		
Mälerei- und Büttnereibetrieb:					
Löhne und Hauszucht		82.420	34		
Unterhaltung der Brauereianlage:					
Reparatur der Gebäude und Einrichtungen		16.801	54		
Unterhaltung der Fässer:					
Reparaturen, Fährholz, Besch.		29.067	79		
Steuern und Versicherungen:					
Staats- und Gemeindeabgaben, Versicherungssprämien		37.037	92		
Zinsen:					
Zinsen für Hypotheken abzüglich vereinnahmter Zinsen und Mieten		16.781	11		
Abreibungen auf:					
Immobilien	61.506	44			
Maschinen	17.496	70			
Fässen	13.957	95			
Fuhrwesen	2.392	50			
Inventory	11.248	07	106.601	66	
Reingewinn			639.326	94	
			2.931.843	91	2.931.843

Abreibungen auf Zinshäuser und Bauterrains sind nicht vorgenommen, da diese Objekte einen höheren als den Buchwerth repräsentieren.

Unter den Passiven figurieren außer der Hypothek der Freiherlich von Tucher'schen Familie von Mk. 2.200.000.— noch

Mk. 12.498.29 Annuitäten Kapital der Vereinsbank in Nürnberg,

ursprünglich Mk. 17.400, verzinslich zu 5 1/2 %, mit 1/2 % jährlich zu amortisieren und unkündbar, eingetragenen auf dem Anwesen Hinterbergstraße 31.

Mk. 21.000.— à 4 % verzinslich, kündbar per 1. Mai 1900.

eingetragen auf dem Wirtschaftsanwesen „Zum goldenen Pfau“, Lorenzer Platz 35 und Rönners-

gasse 22. Dieses Anwesen in der Größe von 138.29 qm ist im Jahre 1889 erworben und stellt den in der Bilanz unter Immobilien-Conto figurierenden Zugang dar.

Die Bücher der Freiherlich von Tucher'schen Brauereianstalt sind nach anderen Grund-

büchern als die der Aktiengesellschaft geführt worden; nach Ausscheidung der nicht mit auf die Aktien-

gesellschaft übergegangenen Einnahmen ergab sich nach vorgenommenen Zusammenstellungen vor der

Vornahme von Abreibungen ein Gewinn

pro 1894/95 von Mk. 510.646.22

1895/96 „ 647.489.58

1896/97 „ 530.804.30

1897/98 „ 460.479.08

Das ungünstigere Ergebnis des Jahres 1897/98 war durch außergewöhnlich hohe Gersten-

preise verursacht.

Der Absatz der Brauerei belief sich einschließlich Hauszucht 1898/99 auf 168.089 hl gegen

161.007 hl in 1897/98,

148.598 hl in 1896/97,

139.676 hl in 1895/96,

129.084 hl in 1894/95.

Der Geschäftsgang im neu begonnenen Geschäftsjahr ist befriedigend. Der Absatz bis

Ende November beträgt ca. 8000 hl.

Nürnberg, im Dezember 1899.

Freiherlich von Tucher'sche Brauerei, Aktiengesellschaft.

Auf Grund des vorstehenden Prospektes sind

Mk. 3.200.000.— Aktien der Freiherlich von Tucher'schen Brauerei, Aktiengesellschaft in Nürnberg
3200 Stück à Mark 1000.— nominal Nr. 1 bis 3200

zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen. Die Zulassung an der Münchener Börse wird beantragt.

Wir legen davon einen Teilbetrag von

Mark 1,600,000.—

unter nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung auf:

1. Die Zeichnung findet

am Sonnabend den 20. Januar 1900

in Berlin

bei der **Dresdner Bank,**

„ „

Direktion der Disconto-Gesellschaft,

„ **Nürnberg**

Filiale der Dresdner Bank in Nürnberg,

„ **Dresden**

Dresdner Bank,

„ **Chemnitz**

Filiale der Dresdner Bank in Chemnitz,

„ **München**

Bayerischen Vereinsbank,

Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden statt.

2. Der Zeichnungspreis beträgt 210 % zuzüglich der Stückzinsen à 4 % vom 1. Juli 1899 bis zum Tage der Abnahme. Außerdem hat der Zeichner die Hälfte des Schlussscheins

hempeln zu tragen.

3. Bei der Zeichnung ist auf Befehl der Zeichnungsstelle eine Ration von 10 % in bar oder in der Zeichnungsstelle genehmigten Effekten zu hinterlegen; dieselbe wird bei der Abnahme

der Stücke verrechnet oder zurückgegeben.

4. Die Aufstellung in dem Ermessen jeder Zeichnungsstelle anheim gegeben und erfolgt baldmöglichst nach Schluss der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung an die Zeichner

5. Die Abnahme der zugewiesenen Stücke hat gegen Zahlung des Betrages vom 20. Januar cr. ab bis einschließlich 10. Februar cr. zu erfolgen.

Berlin, den 16. Januar 1900.

Dresdner Bank.

Direktion der Disconto-Gesellschaft.

Stoffe für Braut-, Ball- und Gesellschafts- Kleider. Proben bereitwilligst. Grosse Auswahl: Abend-Mäntel.

Reichhaltige Sortimente in Woll-, Seiden- und Baumwoll-
Stoffen in allen Abendfarben: crème, hellblau, rosa, maisgelb,
milgrün, heliotrop, türkis, cerise etc.

Gemusterte Fantasie-	Breite 90 cm. bis 120 cm.
Farbige glatte Woll-	Meter v. 75 Pf. an bis Mk. 3.90.
Elfenbeinfarbige Woll-	Breite 90 cm. bis 120 cm.
sowie Braut-Kleider-	Meter v. 95 Pf. an bis Mk. 5.25.
Farbige und schwarze Seiden-	Breite ca. 50 cm. bis 60 cm.
glatt und gemustert,	Meter v. 90 Pf. an bis Mk. 10.

Sommer-Neuheiten 1900
in Wasch- und Woll-Stoffen für Tanzen- und Gesellschafts-Kleider.
Ball-Tüll. Ball-Gaze. Seiden-Chiffon. Masken-Stoffe.

Blonsen aus Woll- und Seidenstoffen von Mk. 5.— an bis Mk. 48.—.	Fertige Gesellschafts- Blonsen, Kostüme, Kleider-Röcke etc.	Kostüme aus Woll-Stoffen von Mk. 18.— an bis Mk. 45.—.
Kleider-Röcke aus Woll- und Seiden-Stoffen von Mk. 8.50 an bis Mk. 20.—.	Ball-Kragen in verschiedenen Längen von Mk. 5.50 an bis Mk. 32.—.	
Ball-Echarpes.	Kopf-Châles.	Spitzen-Châles.
Ball-Handschuhe.	Strümpfe.	Röcheu.
	Schleifen.	Bänder etc.

Dresden,
Freiberger Platz
Nr. 18-20.

Robert Bernhardt

Manufactur-, Modewaaren- und Confections-Haus.

Seite 23 „Freiburger Nachrichten“ Seite 23
Mittwoch, 17. Januar 1900 — Nr. 15

Zur den unter dem Protektorat Ihrer
Majestät der Königin von Sachsen im Februar
stattfindenden

Wohlthätigkeits- Bazar,

ferner für

Costüm-Feste

und

carnevalistische Veranstaltungen

halbe mein reich sortiertes Waaren-Lager glatter
und origineller

== vorchriftsmäßiger ==

Stoffe aller Art bestens empfohlen.

— Vorzugs-Preise. —

Siegfried Schlesinger,
Königl. und Fürstl. Hoflieferant,
Nr. 6 König Johannstraße Nr. 6.

Agf. Maschinenbaukschule (Görlitz)

für künftige Betriebsbeamte, Zeichner, Gewerbetreibende:
Zieler, Kunst, Schulgeld 90 Mk. jährlich, monatlich Pension 10—20 Mk.
Die Anstalt gehört zu den technischen Schulen, deren Her-
kunft von den preussischen Staatsbehörden vorzugsweise als
Nachweis einer hinreichenden Nachbildung angesehen wird.
Beginn des neuen Lehrjahres mit allen vier Klassen am
21. März 1900. Meldungen bis Ende Februar. — Pro-
gramm kostenfrei durch Die Direction.

Zweite Neue Erfahrungen über die Behandlung der
Syphilis u. Quecksilberkrankheit
von Stabsarzt a. D. Dr. Günz in Dresden, Ritter vom Chorfürst.
Dies auch in „Biographischen Veriten“ hervorragender
Merite“ empfohlene Werk giebt Anleitung bei der nur zur Heilung
der Syphilis, sowie Quecksilber auf milde Weise aus dem Körper
wieder auszuscheiden. Gegen Einleitung von M. 6.20 wird das Buch
von Alexander Beyer's Buchhandlung in Dresden-Alt,
Bottchenhandstrasse 21, frei überall hin verschickt.



Vertreter für Dresden:
F. M. v. Rohrscheidt,
Kohlenbahnhof, Freibergerstr.



Von Sonnabend
20. d. Mts. an
steht unter erster
diesjährig. großer,
früher Transport
von einigen 50 St.
1. Klasse
**Belgischer
(Välscher)
Arbeitspferde**

in leichterem und ganz selten schwerem Schlage,
sowie eine große Auswahl der allerbesten
Dänischen u. Goldener Alder- u. Wagenpferde
in allen Farben und Größen unter bekannter
Reinheit, billiger und coulantester Bedienung
bei uns zum Verkauf.
Unsere werthen Kunden u. Kaufliebhaber
wird der Ankauf aus erster Hand geboten.
S. Grossmann & Sohn,
Frankfurterstr. 6, Leipzig, Frankfurtstr. 6.
Telephon 951.

Heirath.

Strenge reeller, intelligenter,
selbständ. Schlossmacher, Vor-
ort Dresden, 27 Jahre, von
macheletem Kunst u. hübscher Fi-
gur, wünscht die Bekanntschaft
eines einfach erzogenen Mädchens
mit Vermögen von nicht unter
20.000, welches icherhaft
wird, behufs künftiger Heirath.
Beschlüsse verheirath. L. unter
M. O. 140 Exped. d. Bl.

2 Freunde, Ende Vier, Profes-
sionisten mit eigen. Geschäft,
aus angeheueren, gutsituirten Ge-
müthen, wünschen zwecks

Verheirathung

mit jungen Damen in Verleht
zu treten. Vermögen erwünscht.
Photographie, welche ich, tetou-
nirt, erbeten. Distict. belittend.
D. u. M. J. 142 Exp. d. Bl.



Ein Paar braune Pferde,
feite Zieher, mit sehr guten Bei-
nen, in schweren u. leichten Zug
voffend, sind zu verkaufen
Gitteries. Gut Nr. 21.

**Bettmässen,
Gesichtsausschlag.**
An Bettmässen, Blasenröthe,
Gesichtsausschlag, Säuren und
Rötheu leidend, wandle ich mich
hieselbst an Dr. D. Wied, vralt.
Diet in Glarus, welcher mich vor
diesen chron. Uebel schnell und
ganzlich heilte, was ich hiermit
bestätige. St. Wendel, 15. Mai
1899. Joh. Füllius. — Unter-
schreit bestanden! St. Wendel,
15. Mai 1899. Der Bürgermeist.
A. B. Jahn, Bürgermeister. —
Adresse: C. Wied, vralt.
Diet in Glarus (Schweiz).

Patente
Otto Wolff, seit 1877
Dresden, Viktoriastrasse
(Ecke Weissenhofstrasse)
Marken- u. Patentschutz.

**Bidels
Badelwannen
Zimmerclosets
A. Bernh. Lange
Kölnstr.**

Nur kurze Zeit!

Mittwoch, 17. Januar,
Donnerstag, 18. und Freitag, 19. Januar

Nur kurze Zeit!

Inventur- Räumungs-Verkauf

derselbe umfasst in grosser Auswahl:

Kleider-Stoffe

für Ball-, Braut- u. Gesellschafts-Roben
rosa, lichtblau, crème, türkis, hellotop, maisgelb, nilgrün etc.
in einfarbig, glatt und gemustert.



Reste und knappe Roben

in schwarz, farbig, glatt, gemustert und karriert



spottbillig.



Farbige und schwarze Seidenstoffe, Reste für Blousen
in allen Farben.

Handtücher, Tischtücher,

Servietten, Bett-Damaste

zu noch nicht dagewesenen Preisen.

Leinen- und Ausstener-Artikel.

Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen, Tischdecken.
Congrestoffe, Stores, Seidene und wollene Unterröcke.
Trikotagen, Strümpfe, Schürzen.

Damen-, Mädchen- und Knaben-Confection.

Besonders günstige, selten wiederkehrende

Kaufgelegenheit

welche alljährlich nur einmal sich bietet und besonders der thatsächlich sehr
billigen Preise wegen einzig in ihrer Art dasteht.

H. M. Schnädelbach

Marienstrasse 3, 5, 7, part., I. u. II. Etage.

Während des Ausverkaufs keine Ansichtssendungen und kein Umtausch.
Verkauf nur gegen Baarzahlung.

Ramschblumen!

nur diese Woche! darunter keine Schnittblumen, Dekorationsblumen,
Kranzblumen. **Grosso- und Einzelverkauf.**
Blumenf. Hesse, Scheffelstrasse 12, II. Et.

Gänse,

H. Mast, 35 Pf.
Wiederverkauf billiger.
Wildschwein
(Frischlinge)
nur im Stück (ca. 30-50 Pf.)
60 Pf. pro Pfund.
Peters & Co.,
Pinnlichstrasse 16.

Streu-, Futter-, Baststroh

liefert in Fuhren billigst
frei in's Haus
Klostergut Oberwartha
bei Gottlebaude.



Ein schöner, vorzüglich schöner
Herren-Pelz
mit Verzäufelungen und Blom-
muster ist zu verkaufen. Wollig-
strasse 6, 2. Et. rechts.



C. G. KÜHNEL
17 Webergasse 17.
Frischen feinsten **Holländer
Schellfisch**
35 Pf. 40 Pf.

Hecht

35 Pf. 55 Pf.
Zander, Pfahlmuscheln,
Aelcher, Schwitten, Nordsee-
Sprotten, Wollfische,
ger. Aale, Bachsbringe
empfehlen
C. G. KÜHNEL.

Schott. Schäferhund,
gelb-weiß, 8 Mon., schön. Thier,
für 50 Pf. zu verkaufen. Kur-
fürststrasse 25, 1. l.

Deuker Petrolium-Motor,

4 Pferdekr., legend., u. wie neu,
mit allem Zubehör, ist umstände-
halber sofort billig zu verkaufen.
Offerten unt. **N. O. 172** in die
Expd. d. Bl.

PATENTE etc.

bekannt gewissenshaft durch
Patent-Anwalt Reichelt
Dresden-N. Hauptstr. 4.

Pelze,
noch gut erhalten, sind im Auf-
trag zu verkaufen im Ritzsch-
geschäft von **Hancke.**
Wettinerstrasse 13.

Streng reell.

Jahreslohn, ev., 24 J. alt, große
angen. Erschein., vorz. Charakter-
eigenschaften, Mindestlohn jährl.
6000 Mk., sucht mangels Damen-
bekanntschaft auf diesem Wege
mit geb. ev. Frauen von angest.
Kult. u. guter Veranlagung,
welches über mindestens 20.000 Mk.
Berm. verfügt, was sichergestellt
werden kann, behufs **Heirath**
in Verbindung zu treten. Junge
Damen, welche darauf reflektiren,
wollen Briefe vertrauensvoll u.
O. 591 Exp. d. Bl. niederleg.
Strengste Diskretion zugesichert
u. erbeten. Verusson. Vermittler
vollständig ausgekl.

Planino, prachtv., o. Kaffe-
sehr billig. Mar-
gallstr. 53, 2. l.

Offene Stellen.
Wer Stelle sucht, verl. unsere
Allgem. Befähigung - Liste".
Dr. G. H. Verl., Mannheim.

Verein Merkur
Kaufm. Verein Nürnberg
Mitgliedszahl ca. 1000
(Abteilung für Stellenvermittlung, mit
Anschluß an die "Allgem. Befähigung - Liste".
Der Verein empfiehlt Stellensuchenden
Kaufmannslehre, sowie
Stellen ca. 300 Vacanten zu besetzen
bei kostenloser Vermittlung
für Principale und Mitglieder.
Mitgliedsbeitrag Mk. 6.- p. a.
Reglement gratis und franco.

1 Hausmann,
welcher in d. d. Stellung schon
gewesen ist und gute Zeugnisse
aufzuweisen hat, wird für eine
Villa baldigst gesucht. Offert.
unter A. Z. 120 erb. an den
"Anvalidendank" Chemnitz.

Lehrmädchen,
bei sechsmonatlich. Lehrzeit 75 W.
Entschädigung, werden für sofort
gesucht. Kramer & Graetz,
Blumenfabrik, Waisenhausstr. 10.

Scholar-Gesuch.
Ein in. geb. Mann, der die
Landwirtschaft praktisch erlernen
will, findet Stellen geg. Vermögens-
zählung bei Familienanstand. Auf-
nahme. Mittweg Großschirma
bei Freiberg i. S.

Ein Stallmann,
der auch etwas fahren kann, wird
für einen großen herrschaftlichen
Stall auf's Land gesucht. Off.
mit Abschriften der Zeugnisse und
Gehaltsanträge vermittelt die
Exp. d. Bl. unter N. 525.

Junges Mädchen,
das sich als Verkäuferin
ausbilden will, sowie Lehr-
färb. f. Kunst-Blattzieher u. Wollen-
färberei gef. Wilmshut 2. T. 1911.

**Bautchniker-
Gesuch.**
Für eine kleinere Stadt Sucht
wird zum baldigen Antritt ein
tüchtiger Bautchniker gesucht.
Derselbe muß auch die Buch-
führung erledigen. Stellung ev.
dauernd. Off. mit Gehalts-
anträgen unter D. R. 81 an
Rudolf Woffe, Dresden.

**Steinhauer-
Lehrlinge**
werden zu Ostern bei wochentl.
Bergarbeit angenommen.
Bermann-Zein, Gerofstr. 3,
Grunt- und Mauerwerke.

Wirtshausfräulein
1. oder 2. Februar gesucht.
mit etwas Vermögen, da wirt-
schaftl. nicht anscheinend ist.
Off. mit No. 144 postlagernd
Frauenstein (Ergeb.).

3 in baldigem Antritt suche ich
für meinen kleinen Haushalt
eine tüchtige Tochter - ein
junges Mädchen
aus guter Familie. Dasselbe
muss leichte Haus- u. Küchen-
arbeiten übernehmen, sowie plätten
und ausbessern können.
Schwarzenberg, Ca.,
Karlshof - Straße 86 d. II.

Frau C. Morgenroth.
Drechsler-Lehrling
wird zu Ostern gesucht.
Bismarckstraße 21.

Oberschweizer
allererst. Ranges
mit langjährig. Zeugnissen und
fantasiefähig in jeder Höhe,
zu jedem beliebigen Viehbestand
jeder Größe empfohlen zu jeder
Zeit Central-Bureau der
Schweizer Zentren, Berlin.
Invalidenstrasse 123.
Verwalter
Gottfried Moser.
Aemterstr. 3, Nr. 3443.
Etablieren kann sich ein tücht.

**Lack-
Reisender**
bei der Rundschau auf eingeführt,
möglichst 23-28 Jahre alt, sta-
tisch nicht erforderlich. Ge-
wisse Verbindungen mit Zeugnis-
abschriften erb. unter T. 373
in die Exp. dieses Blattes.

Eine beliebige, gut eingeführte
**Feuer-
Versicherung**
sucht in der Stadt wie auf
dem Lande tüchtige
Agenten
bei höchster Provision. Off.
erhalten unter V. L. 160 an
"Anvalidendank" Dresden.

Wein-Branche.
Zum sofortigen Antritt wird
ein fleißiger mittleren Alters,
der Thüringen und Sachsen mit
nachweislichem Erfolg besucht hat,
an Stelle des erkrankten Reisen-
den gesucht. Langjährig einge-
führte Tour mit feiner Standhaft.
Stellung dauernd. Ia. Referenzen
erforderlich. Off. u. E. W. 100
an Haasenstein & Vogler,
A.-G., Erfurt.

**Erstklassige
Arbeiterinnen**
auf
**Schneider-
Tailen**
werden bei festem monatlichen
Gehalt gesucht. Offerten mit
Angabe bisheriger Tätigkeit an
P. L. Meyer, Rindau i. S.

Möbel-Branche.
Für Haus ersten Ranges
Mitteldeutschlands erster
Verkauf u. Vertreter des
Chefs, repräsentable Ge-
schäft, wünschenswert ge-
richteten Alters, für alsbald ge-
sucht. Offerten unter G.
C. 135 an Haasenstein
& Vogler, A.-G., Dresden.

Für unser technisches Bureau
suchen wir zum baldigen
Antritt einen
**Lehrling,
Zeichner**
welcher sich als
A.-G. vorm. H. W. Schlitz
Zwickauerstr. Nr. 39.

**Herrschaftlicher
Kutscher,**
mögl. unverheiratet, gut. Pferde-
kennner, fleißig, sauber, nachlässig,
für dauernde Stellung gesucht.
Offerten mit Lebenslauf u. Zeug-
nissen-Abdrücken einreichen unter
V. H. 157
"Anvalidendank" Dresden.

Knechte
jeden Alters finden hier kostenfreie
Stellen durch **Bureau**
Otto Lother,
Dresden, Töpferstraße 15.

Wirtshausfräulein.
Ein einzelner Herr sucht für
seinen Landgut, welcher mit flei-
ner Landwirtschaft verbunden ist,
ab 1. April a. c. eine Wirt-
shausfräulein, die in der Landwirt-
schaft verkehrt, gut bürgerlich kocht
und den Haushalt selbstständig
leiten kann. Gehalt nach Uebere-
inkunft. Offerten unter D.
R. 90 an Rudolf Mosse,
Dresden, erbeten.

Gesucht wird gegen
hohes Gehalt für
einen kleinen Haushalt
ohne Kinder z. 1. April
oder früher als
**Stütze
der Hausfrau**
ein gebildetes, junges
Mädchen, das d. Küche
perfekt u. selbstständig
besorgen, Nähen und
Plätten kann und sich
auch anderen feineren
Arbeiten unterzieht. Für
die größeren Arbeiten
untersteht ihr e. Haus-
mädchen. Gefällige An-
gebote, die Ge-
haltsansprüche, bisher.
Tätigkeit u. Stellen
(Referenzen) und alles
Nähere genau enthalten,
werden unter M. C. L.
No. 58 postlag. Zittau
erbeten.

Für ein feines Chocoladen-
Geschäft in einer lebhaften
kaffeehaltigen Provinzialstadt wird
zum baldigen Antritt eine ge-
worbene
Verkäuferin
gesucht, welche über ihre Tätig-
keit in dieser oder ähnlichen
Branche gute Zeugnisse auf-
zuweisen hat. Off. mit A. S.
107 Exp. d. Bl.

**Eine Dekonomie-
Scholarin**
sucht zu baldigem Antritt
Rittergut Podelwitz,
Post Tannsdorf bei Leisnig.
Die Verwaltung.

Jah suche ich einen vorzähligen
Schweizer-Lehrling,
Lohn 180 per Jahr. Biele sind
zu richten an Oberschweizer
Mothacher in Karlsruhe,
Medienburg.

**2 oder 3 tüchtige
Schlosser,**
die selbstständig arbeiten können,
sowie
1 Eisendreher
und
1 Eisenhobler
für dauernde Beschäftigung sofort
gesucht. Off. mit E. 579 an
die Exp. d. Bl. erbeten.

**Einen
Oekonomie-
Scholar**
sucht gegen mäßige Pension mit
Familienanstand u. gut. Schulausb.
Rittergut Podelwitz,
Post Tannsdorf bei Leisnig.
Die Verwaltung.

Für mein Herrenschneider-
u. Artikel-Geschäft habe ich
zum mögl. baldigen Antritt einen
tüchtigen
Reisenden
aus der Branche, solche,
die mit der Tour in Sachsen,
Thüringen u. Preußen ver-
traut sind, werden bevorzugt. Offerten mit
Angabe bisheriger Tätigkeit,
Gehaltsansprüchen erbeten an
Georg Kupperberg,
Görlitz.

**Wirtshausfräulein-
Gesuch.**
Zum sofortigen Antritt wird
auf ein Landgut bei Weichen eine
Wirtshausfräulein unter Leitung der
Hausfrau gesucht. Wirtshaus
aus dem Stalle. Gehalt nach
Uebereinkunft. Off. erb. postlag.
Meissen unter C. D.

**Ein erfahren., zuverlässig.
Bautchniker**
(Zinnm.) für 1. od. 15. Febr. für
dauernd gesucht. Zeugnisabschr.
u. Gehaltsansprüche u. C. 555
an die Exp. d. Bl. erbeten.

Energetische, fleißige
Wirtshausfräulein
wird auf ein gr. Gut in Baun-
gen, Gegend für bald oder 1. April
gesucht. Selbige muß der aus-
gezeichnete selbst, kochen und
gute Küche führen können. Ge-
l. Off. mit Gehaltsantrag, u. P.
540 in die Exp. d. Bl.

Gesucht
zum 1. Februar eine tüchtige,
saubere
Aufwartefrau
Zährnstraße, Villa Nr. 2.
zu mehren Nachmittags zwischen
5 und 7 Uhr.

Tücht. Griese
sucht für sofort od. später
P. Bartholdi, Amalienstr. 15.
Tüchtige, selbstständig arbeitende
**Heizungs-
Monteure**
sofort für dauernd gesucht. Off.
unter L. M. 124 Exp. d. Bl.
Sohn achtbarer Eltern sucht als
Fleischer-Lehrling
Albin Bleichschmidt,
Fleischermeister,
Orphe Brückergasse 27.

Es wird z. 1. Febr. od. 1. März
ein herrschaftlicher
Kutscher
gesucht. Nur solche wollen sich
melden, die über gute Zeugnisse
verfügen u. sichere Fahrer, sowie
gute Pferdekenner sind, und
ihre Zeugnisse-Abdr. einreichen
unter K. V. 110 Exp. d. Bl.

**Zwei ledige
Oberschweizer**
nicht zu jung, werden f. 1. Febr.
gesucht. Schweizer auf freistellen, sowie
Unterstützung habe sofort und
1. Februar abzugeben.

Beutler,
Modist bei Döbeln. a
Bei einer Beschäftigung in die
hohe Repräsentantenstelle
für das Königreich zu befehlen.
Funktion: Hauptgeschäft als Re-
ferenz. Keine Akquisition wird
verlangt. Off. mit Nr. 1012
an Haasenstein & Vogler,
A.-G., Dresden.

Verständlichen, die durch
Empfehlung in Bekanntheit
den Abbruch von Feuerversicher-
ungen befördern und sich dadurch
einen hübschen Nebenverdienst
schaffen wollen, belieben ihre
Adr. abzugeben u. V. L. 101
"Anvalidendank" Dresden.
Suche wegen Krankheit des
Leibigen, sofort ein flottes,
ehrliches
Ladenmädchen
eventl. zur Anstalt.
Arth. Bernhardt, Rindaustr. 2.

**Gewandter
Buchhalter**
für Möbelgeschäft gesucht.
Bernhard Gietzelt,
Dresden u. Chemnitzstr. 21.
Wir suchen für unser Comput.
einen jüngeren, möglichst
mit der Branche vertrauten, tücht.
Buchhalter
und **Korrespondent.**
Eintritt per 1. April ev. früher.
Selbstgeschriebene Angebote mit
Zeugnisabschriften und Gehalts-
ansprüchen an
Seeger, Kretzer & Berlin,
Wagenfabrik, Leipzig.

**Gärtner-
Lehrling**
kann Ostern in gute Lehre treten
bei G. Müller, Kunst- und
Gartenbau. Feilen b. Dr.

Ein Hausmädchen,
welches sich zum Gassebedienen
eignet, wird zum sofort. Antritt
bei hoh. Lohn gesucht. Restau-
"Zum Girsch", Rindaustr.
bei Köthenbroda.

Commis-Gesuch.
Für mein Kolonial-Geschäft
suche zum mögl. sofort. Antritt
einen gewandten Verkäufer.
Offerten unter H. B. 484
"Anvalidendank" Dresden.

**Tüchtiger
Arbeitsbursche**
für Transporthilfe sofort ge-
sucht. Pöbtau, Lindenstr. 21.
Beimelungsantrag.

Für ein feines Chocoladen- u.
Confiseriegeschäft wird per-
sönlich eine tüchtige, mit der
Branche vertraute
Verkäuferin
gesucht. Off. u. M. R. 152
in die Exp. d. Bl. erbeten.

Verkäuferin-Gesuch.
Für Manufaktur- und Moden-
Geschäft per März oder April e.
flotte Verkäuferin gef. Acquisi-
tion der Branche und Erfahrung im
Schneiden erw. Off. erb. durch
August Treibmann, Dresden.

**Verwalter-
Gesuch.**
Zum Antritt für 1. April wird
ein tüchtiger, zuverlässiger Ver-
walter gesucht, nicht unter
22 Jahre alt.
Rittergut Obernischke,
bei Wurzen.

Gewandte, fleißige Dame,
möglichst gute Verkäuferin, mit
einigen Tausend Mk. Vermögen,
als Leiterin od. Theilhaberin in
e. hies. gutgeh. Handel- u. Con-
fiseriegeschäft. Gef. Offert. mit
Theilh. 8 hauptwiegend.
Hausmädchen zu eins. älterer
u. Geschäft gef. Wilmshut 46, 11.

Suche für sofort:
Einen tüchtigen Concertmeister,
selbiger muß auch Klavierhelfer sein, um mich als Dirigent in
Gangvereinen vertreten zu können. Persönliches Vorstellen er-
wünscht. Desgleichen werden tüchtige
Musiker aller Instrumente,
auch solche, die sich weiter ausbilden wollen, sofort eingestellt;
ebenfalls finden belohnte junge Leute als Lehrlinge Aufnahme.
Hadeberg i. S.
Gust. Krause, Musikdirector.

Erste kaufmännische Kraft
für ein
Sängewerk gesucht.
Dieselbe muss die Fähigkeiten besitzen, den
Chef vollständig zu vertreten. Ausführl. Offerten
nebst Referenzen und Gehaltsansprüchen erbet.
an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,
unter C. K. 719.

**Eine erfahrene und gewandte
Verkäuferin**
christlicher Confession, welche in ersten Firmen konditionierte
und beste Empfehlungen aufzuweisen hat, findet in meiner
Abteilung für Damen-Confection für 1. März a. c.
dauernde Stellung bei gutem Salär. Off. mit Photo-
graphie und Zeugnisabschriften erbetet
Felix Webel, Görlitz.

Zu älterer Herrschaft in besserem Landhause wird für 1. März
oder April ein einfaches, nicht zu junges Fräulein als
Stütze der Hausfrau
gesucht. Dasselbe muß in gut bürgerlicher Küche, sowie allen
häuslichen und Handarbeiten bewandert sein. Hausmädchen von
händen. Angebote unter H. N. postlag. Wilmshut erbeten.

Für mein Seidenhaus suche ich eine eminent
tüchtige, im Verkehr mit dem feinen Publikum bewährte
Verkäuferin
bei hohem Gehalt. Bevorzugt werden Damen, welche
in der Roben-Confection längere Zeit thätig ge-
wesen. Offerten unter Einbindung von Photographie
und Zeugnisabschriften, sowie Angabe der Gehalts-
ansprüche an
D. Schlesinger jr.,
Breslau, Schweidnitzerstr. 46.

Wirtshausfräulein-Gesuch.
Per 1. April wird auf ein größeres Landgut eine der Leitung
der Hausfrau unterstellte, tüchtige und in der Wirtschaft er-
fahrene Wirtshausfräulein (18-24 J. alt) gesucht. Offerten mit
Zeugnisabschr. mit. A. V. 33 an Haasenstein & Vogler,
A.-G., Döbeln.

**Verwalter-
Gesuch.**
Einen jüngeren, praktischen,
nicht verheirateten Oekonomie-
Verwalter sucht für 1. April Ab-
schnitt der Zeugn. nicht Gehalts-
anspruch, einm. an W. Bunge,
Stadtamt Taucha (Leipzig).

Verkäuferin-Gesuch.
Wegen Todesfalls der Frau
sofort eine tüchtige, verheir., ein-
fache Verkäuferin für Fleischer-
nach auswärts gesucht. Nur solche
mit tadelloser langjähr. Zeug-
nissen wollen sich melden bei
M. Schneider,
Reichenstraße 39, partier.

**Suche für mein Chocoladen-
Geschäft ein alt. solid. Mäd-
chen als**
Verkäuferin
und zur selbstständ. Leitung der
1. Febr. **Gottlieb Weichener,**
Konditorei, Eisenstr.

Nöchin-Gesuch.
Eine jung., zuverlässig. Person,
in einer guten Restaurationstunde
selbst vorkochen kann, wird gef.
Offerten unter N. N. erbeten
"Anvalidendank" Freiberg.

Konditorei.
Verkäuferin, branchefund.,
im Verkehr mit feinst. Publikum
vertraut, zum 1. Februar gesucht.
Otto Kresse, Konditorei,
Dresden, Rittschaustr. Nr. 30.

Graveur-Gehilfen
auf Relief werden verlangt.
Ackermann & Viek,
Dresden, Rittschaustr. 11.

Junger Schreiber,
der flott u. sicher noch Diktat zu
arbeiten versteht, sofort gesucht.
Off. u. N. E. 103 Exp. d. Bl.

Perfekte Nöchin,
35 R. Gehalt, u. Weltmar sucht
M. Eling, Lindenaustr. 40.

welche den Betrieb meiner ge-
schäftl. Maschinenstelle bei den
Regimenten im Köslitz. Sachsen
gegen hohen Verdienst über-
nehmen wollen, können sich bei
meiner **R. Wever, Ber-
lin SW.,** Greifenhautstr. 98. 1
Beratung.

Kinderfrau
nach größerer Provinz-Stadt
Franken-Obermain
gesucht.
Offerten unter D. Z. 96 erb.
an Rudolf Woffe, Dresden.

Lehrling
zu Ostern oder früher für mein
Bücher-Ausleihgeschäft gesucht.
Paul Pabel, Döbeln.

**Ein zuverlässiger, lediger
Vogt**
wird gesucht.
Freigut Saide
bei Kreischa.

Ein Holzbildhauer
findet sofort Beschäftigung, auch
gute Arbeit. **A. Winkler,**
Grumbach b. Dresden.

Neben-Einkommen.
Junge unabhängige, geschäftl.
einmal gewandte Leute können sich
schönes Neben-Einkommen durch
Lagerhaltung und Verkauf einiger
Artikel auswärtsiger Fabrik ver-
schaffen. Off. mit N. B. 100
in die Exp. d. Bl.

Seite 25 "Freiburger Nachrichten" Seite 25
Mittwoch, 17. Januar 1900 - Nr. 15

Offene Stellen.

Ein kräftiges und kluges
Mädchen
für Küchen- und
Hausarbeit
per 15. März gesucht. Lohn 15
Mark. **Apotheke Riesa.**
Ein tüchtiger

Bauschlosser

wird zu möglichst sofortigem An-
tritt gesucht. **Freiburgerstr. 91.**
2 ältere Techniker
(möglichst im Garnison-Bauwesen
fahren) werden zur Entwurfs-
Bearbeitung u. für das Bauver-
waltungswesen in Riesa zum so-
fortigen Antritt gesucht. Wünsche
mit Lebenslauf, Zeugnisabschrift
und Gehaltsantrag zu richten an
Hr. Garnison-Baubeamten
in Riesa.

Ein i. g. Mann 15-17 J.
wird z. leicht. Arb. i. e. Land-
bauerei gesucht. Vorzuz. Mittwoch
d. 17. d. „Stadt-Besuch“, Heinrichs-
straße, von 1-2 Uhr.

Bäder-Lehrling
unter günstigen Bedingungen ge-
sucht. **Ernst Seibbe, Bäder-
meister, Augustenstraße 20.**

Gelbglosser-Lehrling
für Stein gesucht zur Metall-
bearbeitung und Glaser (ist be-
reit) Landhausstraße 13.

Schirrmeister,
der die Aufsicht über Geheime zu
übernehmen hat und möglichst in
Dresden bekannt ist, für größeres
Zuhause per bald od. 1. April
gesucht durch den

**Landwirtschaftl.
Beamten-Verein Dresden,**
Steinstraße 12. I.

W. H. Hausmädchen, das bürgerl.
kochen k. u. l. Hausarb. versteht,
ist, wird f. 1. Febr. zu suchen. Ge-
hälte u. Lohn anford. gef. Vorzuz.
v. 8 Uhr an Dresden, Markt-
straße 12. 2. rechts.

Mehrere
Verkauferrinnen
für mein Warenhaus bei gutem
Gehalt per sofort gesucht. Stellung,
Wohnung und Wäsche im Hause
Eduard Beilich's Wwe.,
Großenhain i. Z.

Flotte Garnierin
für Mittelbühne gesucht
Wettinerstraße 21. v.

Ein junger intelligenter und
solider Mann, zuverlässig im
Rechnen u. mit guter Handschrift,
der sich nach langem Jahre oder
sonstiger Vorbildung in der Buch-
führung zur technischen Arbeit
weiter bilden will, findet am
1. April

Stellung
in einem größeren Handelshaus
mit Dampfmaschine u. Mischerei.
Wohnung u. Pension in der Buch-
führung zur technischen Arbeit
weiter bilden will, findet am
1. April

Stellen-Gesuche.
Bitte.
Ein Lehrling, welcher die
Schule verläßt, will gern
Schloffer werden. Selbiger ist
wenig befaßt u. würde dafür ev.
eine längere Lehrlingszeit annehmen.
Hr. u. M. F. 141 Exp. d. Bl.

Sg., geb. Mann,
welcher die Kenntnisse der ein-
und dopp. Buchführung besitzt,
Stenograph und gut. Korrespondent
in russ. u. poln. Sprachen,
wünscht in einem Bureau
Stellung. Anträge können gestellt
werden. **W. H. 153** Exp. d. Bl. erbeten.

10
Oberschweizer
mit langjähriger Kenntniss,
Schweizer auf Arbeit, 5
Unterstützungen und 1 Jahr-
büchlein suchen sofort u. später
Stellung.

Korrespondent bei Leipzig.
Paul Thomas's Bureau.
50 Rente empfiehlt für
1. Febr. u. später **D. C.**

Wirtschaftsfräulein
sucht per 1. März bei älterer Herr-
schaft oder Witte mit Kindern
selbständige Stellung. Hr. u. M. F.
H. 153 Exp. d. Bl. erbeten.

Suche für meine Tochter, 22 J.
alt, Stellung als **Stütze**
der Hausfrau in kleinerem
Bureau. In Küche und Haus-
wesen erfahren. Hr. erbeten an
Haasenstein & Vogler,
L. O. O. Ringstr. 17.

Schneiderin empfiehlt sich in u.
Hr. erbeten **Frieda Schmidt,**
Hr. u. M. F. 153, bei Meyer.

Junger Mann aus der Maschinenbranche,

firm in doppelter Buchführung, Korrespondenz, Kom-
missionen, Rechnungen, Kassa, Lohn- und Accorowesen,
Stenograph und Maschinenschreiber, sucht per 1. April
sofortige Stellung. Angebote unter M. A. 136 erbeten
in die Exp. d. Bl.

**Erstes Berliner
Schweizerbureau**
Carl Hinz,
Berlin N., Eichenborststr. 18.
empfiehlt u. vermittelt tüchtige u.
solche Ober- u. Unter- u. Schweizer
auf freistellen u. Unter- u. Schweizer.

Lehrling
auf? Gef. Hr. u. M. F. 110
Exp. d. Bl. erbeten.

Oekon.-Wirtschafterin
u. vorz. langj. Zeugnissen,
auch in f. Küche perfekt, und e.
einfaches Mädchen, leidet
Groschmann, suchen Stelle. Näh.
d. F. 153 Exp. d. Bl. erbeten.

Mädchen,
welches schon in Stellung war,
wird ein Unternehmen in gutem
Hause ohne Gehalt gesucht,
wo es im Kochen gut ausgebildet
wäre. Gute Behandlung, nicht
vollständig. Familienanschluss. Be-
dingung. Hr. u. M. A. 159
in die Exp. d. Bl.

Fräulein,
19 J. alt, t. lat., deutsch, aus
gutem Hause, mit besser Schulb.,
Handelsk., Stenographik, drei-
monatliche Kindergarten-Praxis,
Klavier- und Singen, das mit
Nebenarbeiten, Putzen und
Rechnen umgehen kann, sucht St.
als Gehilfin. Näh. d. F. 153
Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Kaufmann,
37 J. alt, Familienm., gesund
und kräftig, gegenwärtig Inhaber
eines größeren Kolonialwaren-
Geschäfts, sucht sich gewöhnlich
Kolonialwarenverhältnisse halber sein
Geschäft aufzugeben und sucht
per April oder später eine

Lebensstellung,
gleichviel welcher Branche, am
liebsten als Geschäftsführer ein-
zunehmen. Hr. u. M. A. 159
in die Exp. d. Bl. erbeten.

Landwirthe
beziehen Leute jeder Art durch
Bur. Otto Luther,
Dresden, Töpferstraße 15,
Telephon 239, Amt 1.

**Stellung-
Gesuch.**
Ein Malergehilfe, welcher
in jedem Fach selbstständig arb.
kann, sucht in Dresden od. Um-
gebung Stellung in einem grö-
ßeren oder kleineren Geschäft. Ein
verheirateter und durchaus selbstst.
Hr. u. M. C. 574 Exp. d. Bl.

Verkauferrin
ausbilden will, Stellung. Näh.
nach Heberlein. Hr. u. M. A. 159
in die Exp. d. Bl. erbeten.

Kutscher
wird zu haben durch Bureau
Otto Luther,
Dresden, Töpferstraße 15,
Telephon 239, Amt 1.

Ein Mann in den vier Jahren,
welcher keine Profession aus-
geübt hat, sucht in einem grö-
ßeren oder kleineren Geschäft
Stellung. Hr. u. M. A. 159
in die Exp. d. Bl. erbeten.

Stellung
in gr. Schneidergeschäft od. Tuch-
handlung. Hr. erbeten unter
A. E. 326 Exp. d. Bl. erbeten.

Kellnerinnen
zum sofortigen Antritt.
Agenturgeschäft
Martin Meissner,
Johann-Georgen-Allee 4. v.
Telephon 230.

Ein verheirateter Mann, wel-
cher 63. in einer Anstalt als
Wirtschaftsvogt
war, sucht i. d. Nähe Dresdens
ähnliche Stelle od. als Haus-
mann. Gute Zeugn. u. Zeugnis-
verhand. Hr. u. M. A. 159
in die Exp. d. Bl. erbeten.

Geldverkehr.
8-10,000 Mark
2. Hyp. zu 5% auf schönes Ge-
schäfts- und Wohnhaus in guter
Lage. Hr. u. M. A. 159
in die Exp. d. Bl. erbeten.

Spartasse Geising i. Erzgeb. Stiller Theilhaber mit 10-15,000 M.

wird gegen erste Hypothek bei guter Verzinsung und
Gewinnantheil zur Gründung einer Fabrik für einen
höchst lukrativen seit 8 Jahren erprobten Artikel der Bauindustrie
gegründet. In drei Abschnitten wird mit gutem Erfolg fabrikt,
bisheriger Reingewinn 30 %. Bei Militär- und Eisenbahn-
Verwaltungen bestens eingeführt und beständige
Abnehmer. Artikel patentiert. Regelmäßige beständige Abnehmer
vorhanden. Gutachten und Referenzen von Autoritäten liegen vor.
Geht. Hr. u. M. A. 159 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Theilhaber.
Der Herr-Mode-Geschäft, älteres, mit bestem Kundenkreis, sucht
einen Kaufmann mit einem Kapital von 15-20,000 M. als
thätigen Theilhaber. Darauf reflektierenden Herren, mit diesem
Geschäft ausdauernd vertraut, die sich eine Lebensstellung wünschen,
ist Gelegenheit geboten, sich mit einem erfahrenen Fachmann zu
verbinden. Hr. u. M. A. 159 in die Exp. d. Bl. erbeten.

3000 Mark
bald gesucht mit guter Verzinsung für ein blühendes, industrielles
Unternehmen mit erheblichen Aufwänden von solchenden Inhabern.
Offertor erbeten. **J. C. 59** in die Exp. d. Bl.

6000 Mk.
gegen gutes Damnum und 6%
auf ein Jahr aus Privatbank zu
leihen

8000 Mark
zu leihen. Gef. Hr. u. M. F. 110
Exp. d. Bl. erbeten.

200 Mk.
sucht gebild. Dame gegen hohes
Damnum u. Zinsen auf 1/2 Jahr
zu leihen. Gute Sicherheit
vorhanden. Hr. u. M. A. 159
in die Exp. d. Bl. erbeten.

Chemiker
oder Fachmann zur Vergrößerung
einer Fabrik als Theilhaber
mit Kapital gesucht. Hr. u. M. A. 159
in die Exp. d. Bl. erbeten.

25,000 Mark
1. Hyp. auf schönes ge. Wohnhaus
in guter Lage sofort od. später
zu leihen. Damnum wird
gewährt. Hr. u. M. A. 159
in die Exp. d. Bl. erbeten.

**Geld-
Kapitalist,**
der sich mit 100,000 bis
150,000 Mark ev. auch als
Theilhaber an einer ge-
schäftlichen Unternehmung
betheiligen will, gesucht. Hr. u. M. A. 159
in die Exp. d. Bl. erbeten.

15-18,000 Mark
gute 2. Hyp. werden auf ein solch
gebautes u. voll bemohnt. Wohn-
haus sofort oder später gesucht.
Angaben unter **A. B. 66** postl.
Birma u. C. erbeten.

5000 u. 3000 M.
Hypothek sofort od. später hinter
38,000 und 53,000 M. Niebhe
4100 M. Hr. u. M. A. 159
in die Exp. d. Bl. erbeten.

Geld
gegen hohen Zinsfuß zu
leihen gesucht. Hr. u. M. A. 159
in die Exp. d. Bl. erbeten.

2000 Mk.
auf 2 Jahre gegen dopp. Sicher-
heit und hohe Zinsen sofort zu
leihen. Hr. u. M. A. 159
in die Exp. d. Bl. erbeten.

3000 Mark
Hypothek, die nach 32,000 kommt,
während 32,000 M. auf
Grundstück „Weißer Hirsch“
(H. Bäder) per sofort gesucht.
Concessionsbezogene, hohe Zinsen
gewährt. Hr. u. M. A. 159
in die Exp. d. Bl. erbeten.

Suche gegen ganz vorz. 2. Hyp. zu 5% Zinsen
**20,000 bis
25,000 Mark**
auf mein schönes Hausgrundstück
zu leihen. Hr. u. M. A. 159
in die Exp. d. Bl. erbeten.

18,000 Mk.
zum 1. April auf gute Hypothek
anzuleihen. Hr. u. M. A. 159
in die Exp. d. Bl. erbeten.

**Die
Konditorei-Gaume
Fürstenstr. 93,**
Ecke d. Blasewitzerstr., sind
per sofort oder später an
einen tüchtigen Konditor
oder Feinbäcker zu ver-
mieten. Näh. beim Be-
sitzer, Schrägüber, Fürsten-
straße 93, part.

**Zwei schöne
Läden**
für je 700 Mark per sofort/oder
1. April zu vermieten. Näheres
bei **Clemens Reimert,**
Blasewitzerstr. 58. n.

Fabrikräume
sind zu vermieten. **Geiststr. 49.**
Näheres in der Konfektionsfabrik
im Hofe links.

Wartburgstraße 18,
Ecke Löbchstraße,
ist zu vermieten:
Per 1. April 1900 1. Et. Preis
1400 Mk., getheilt 750 Mk.
per sofort od. 1. April 2. Et.
Preis 650 Mk.
beide Wohnungen mit Bad,
Wasserloset und Gartengrün.
Näh. bei **Clemens Reimert,**
Blasewitzerstr. 58, part., od. beim
Hausmann, Wartburgstr. 18. 2.

Laden
mit Wohnung u. heller trockener
Niederlage sofort zu vermieten
Chemnitzstr. 37. Blumenbach

Stallung
für 2 Pferde mit Wagenplatz
sofort od. später zu vermieten.
Näh. im Rest. „Zur Stiftsbrücke“,
Zettinerstraße 50.

Fein möbl. Zimmer
mit Piano ist per sofort zu
vermieten. Wilschstraße 10. 3. Et.

Schöner Laden
mit großem Schaufenster, beste
Gelegenheit. **Burgstr. 10.**
Wohnung über 17,000, zu ver-
mieten per 1. April 1900.

Otto Jurich,
Burgstr. 10, Wilschstraße 10.

**Laden
mit Wohnung**
per 1. April 1900 in Markt be-
zogen. In demselben sind seit 10 Jahren
ein Pab. und Posaumenten-
Geschäft betrieben. Wasser-
leitung vorhanden. Gef. Hr. u. M. A. 159
in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein möbl. Zimmer
mit Pension ist an eine Dame
in einer geb. Familie zu vergeben.
Näheres Goldschmidtstr. 7.

Wohnung
per 1. April 1900 in Markt be-
zogen. In demselben sind seit 10 Jahren
ein Pab. und Posaumenten-
Geschäft betrieben. Wasser-
leitung vorhanden. Gef. Hr. u. M. A. 159
in die Exp. d. Bl. erbeten.

Riesa a. E.
Für Contorswerke oder Ge-
schäftslokale sich eignende
Bauverhältnisse in bevor-
zugter Lage. Hr. u. M. A. 159
in die Exp. d. Bl. erbeten.

2 Wohnungen,
gesund, geräumig, in 2. Etg., je
3 Zimm. (2 betg.), Küche und
Veranda, insges. 70 qm. Meier
Küche, dazu Veranda u. d. Süd-
Gartengraben, Keller u. Boden-
kell. u. Umst. auch hoch zu vern.
Preis 300 Mk. **Radis, Haupt-
straße, 15 Min. v. d. elektr. Bahn.**
Näheres bei Schuldirektor
Thümmel, daselbst.

**Eine Aktiengesellschaft sucht für den
Verkauf ihrer Erzeugnisse (Lebensmittel
- Volksnahrung)**
grössere Räumlichkeiten
zu mieten an verkehrstr. Lage Dresdens.
Hr. u. M. A. 159 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Eisenacherstr. 13,
sonnig gelegen, komfortable ganze Etagen mit
Garten zu vermieten. Näheres daselbst.

**Fabrik-Räume
und Niederlage**
mit Gasmotor oder elektrischer Kraft in der Falkenstrasse 10
sofort oder später zu vermieten.

1

Unser Räumungs-Verkauf!

bietet günstige Kaufgelegenheit für:

Achtung! Brautleute, Achtung!
Hausfrauen und Restaurateure.

Um unserer Kundschaft etwas Außergewöhnliches zu bieten, sind wir bemüht gewesen, die Lagerbestände mehrerer großer Fabriken in den schlesischen Leinenbezirken aufzukaufen und stellen nun dieselben, in Verbindung mit einem großen Theil unseres eigenen Lagers, zu thatsächlich noch nicht dagewesenen Preisen zum Verkauf. — Unter dieser Partie befinden sich:

Handtücher in Dress, Jacquard u. Damast Halbleinen und Reingleinen.	Tischtücher in jed. Größe, in Dress, Jacquard u. Damast bis zu den feinst. Geweben.	Servietten passend zu den Tischtüchern sowie auch einzeln.	Bett-Damaste Rissenbreite statt 0,80 mit 0,55. Deckbettbreite statt 1,30 mit 0,90
--	--	---	--

Sie machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß alle von uns zum Räumungsverkauf gestellten Waaren nur von solider Qualität sind.
 Dieselben enthalten für unsere Läger unpassende Maße oder unvollständige Sortimente.

Keine Ansichtssendungen. Baarzahlung. Kein Umtausch.
 Jeder Gegenstand trägt den deutlichen Vermerk der früheren und jetzigen Preise.
 Ein Theil dieser Waaren ist in unseren Schaufenstern mit Preis ausgestellt.

Steigerwald & Kaiser.

Preussische Central-Bodencredit-Aktiengesellschaft.

Subskription

auf

Unverloosbare

Mk. 12,000,000 4% Central-Pfandbriefe v. J. 1899

— bis 1909 unkündbar —

emittiert auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums Sr. Majestät des Königs von Preußen vom 21. März 1870.

Der zur Subskription bestimmte Betrag bildet einen Theil der unverloosbaren 4% Central-Pfandbrief-Anleihe vom Jahre 1899, welche auf Grund des im „Deutschen Reichs-Anzeiger“ am 29. Dezember 1898 veröffentlichten Prospektes zum Handel und zur Notiz an den Börsen von Berlin, Frankfurt a. M., Köln, Breslau, Dresden, Hamburg, Leipzig und München zugelassen worden ist.

Von diesen unverloosbaren 4% Pfandbriefen wird der Betrag von

Mark 12,000,000

am Montag den 22. Januar 1900

zum Kauf von

100 Procent

unzüglich laufender Stückzinsen vom 1. Januar 1900 bis zum Tage der Abnahme in Berlin bei der Preussischen Central-Bodencredit-Aktiengesellschaft, in Frankfurt a. M. bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft, S. Bleichröder, in Köln bei Sal. Oppenheim jun. & Co., in Breslau bei E. Seemann,

in Dresden bei der Filiale der Leipziger Bank,

in Hamburg bei L. Behrens & Söhne und der Norddeutschen Bank in Hamburg,

in Leipzig bei Hammer & Schmidt, in München bei Gutleben & Weibert

und den sonstigen Zeichnungsstellen während der üblichen Geschäftsstunden — früherer Schluß vorbehalten — zur Subskription aufgelegt.

Bei der Subskription ist eine Kaution von 5 % des gezeichneten Betrages in baar oder in solchen Effekten zu hinterlegen, welche die Zeichnungsstelle als zulässig erachtet wird.

Die Abnahme der zugetheilten definitiven Stücke hat in der Zeit vom 29. Januar bis 28. Februar c. zu geschehen.

Eine Ausloosung der Pfandbriefe, welche in Abschnitten zu 5000, 3000, 1000, 500, 300 und 100 Mark ausgefertigt und mit Januar — Juli - Coupons versehen sind, findet nicht statt. Dieselben können nur im Wege der Kündigung — die bis zum Jahre 1909 jedoch ausgeschlossen ist — seitens der Gesellschaft getilgt werden.

Berlin, im Januar 1900.

Preussische Central-Bodencredit-Aktiengesellschaft.

Klingemann, Schwarz, Landemann, Lübbecke.

Zur bequemen Anschaffung vorzüglichster

Pianos, Flügel, Harmoniums

bietet das

Piano-Haus Stolzenberg,

Johann-Georgen-Allee 13, unter Gewährung niedriger Monats-Raten in reellster Weise beste Gelegenheit.

Wer billig bauen will, kauft **Thüren und Fenster** gebrauchte, am billigsten Rosenstrasse 13. B. Müller, im Hofe.

Vollmilch,

280 bis 320 Liter täglich, wird von einem zahlungsfähigen Abnehmer gesucht. Offerten unter K. G. 96 in die Exped. d. Bl.

H. Wärmeladen, Preiselbeeren, Heidelbeeren, Kompost, Hollunderholz zu Suppen, H. Fruchtholz, Alles i. Auslegen, empf. Carl Werner, Frucht-Feierl. Reichenhaustr. 9.

Aufrichtiges **Heiraths-Gesuch.**

Ein Fabrik-Direktor wünscht sich mit junger Dame aus guter Familie zu verheirathen. Betr. Herr bezieht ein sehr bedeutendes Einkommen. Derselbe hat bereits eine sehr bedeutende Fabrik käuflich erworben u. reflektirt nur auf vermögende Dame. Eltern od. Vormünder, die diesem ehrenhaften Antrage näher treten wollen, w. gebeten, nähere Angaben unter Chiffre D. U. 93 zur Weiterbeförderung an Rudolf Mosse, Dresden, einzureichen. Diskret. gegenseitig.

Katzenfelle

gegen Gicht und Rheumatismus, von mir eigens dazu geräthet und präparirt, empfiehlt von 1 Mark an A. Hempel, Rürschnerstr. 26, nächst dem Wettiner Gymnasium.

4 Kutscherpelze, bessere, gebraucht, zu verkaufen. Buchner, Freiburgerstr. 8.

Echten russischen **Carawanen-Thee**

von ganz vorzüglichem Geschmack, hocharomatisch und kräftig. Sp. 4 M. mit feiner russ. Banderole, direkt bezogen das denkbar Beste, empfehle Allen, welche mit Thee verkömmt sind und welche eine wirklich feine Tasse Thee lieben.

Russische Handlung Dresden, Reichenhaustr. 1. Ein Versuch führt zu dauernder Kundenschaft.

Prachtvolles gebr. **Piano** billigst **Stolzenberg,** Johann-Georgen-Allee 13.

Eleganter zweifelhafte **Schlitten** zu verkaufen für 150 Mk. in Wille Hartmannstr. 22, Neugarten bei Wilsdorf.